

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern (Belegblätter) 15 Pf. Inserationspreis: 16 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamtzeit 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschert beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Köthe's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprech.-Anschluss No. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Rußlands Großmacht-Stellung.

Die Bedeutung der französischen Festtage wird auch in der russischen Presse gewürdigt. Die „Now. Wr.“ betont:

„Frankreich erntet nun die Früchte jenes großen Aufschwunges des Volksgeistes, welcher nach jenem vor 25 Jahren durchgemachten unerhörten Zusammenbruch die nunmehr von Allen anerkannte Wiedergeburt möglich gemacht hat. Hand in Hand mit einer solchen Macht wie Rußland zum Schutze der Ruhe und des Friedens (!) Europas auftreten zu können und zu sehen, daß das Recht auf eine solche Rolle ihr von allen übrigen Großmächten zuerkannt wird — das ist die schöne Frucht, welche die französische Nation nach langen Jahren patriotischer Anstrengungen nun erntet, und es ist daher völlig begreiflich, daß sich das ganze französische Volk einer grenzenlosen Freude hingibt.“

Die „Pet. Wod.“ beschränkt sich auf eine Betrachtung, welche Wichtigkeit die Pariser Tage für Rußland hätten. Das Blatt sieht in jenen Ereignissen nur einen Triumphzug Rußlands, dieses Staates, der so lange für das Stiefkind in der Familie der zivilisirten Staaten gegolten habe.

Die deutsche „St. Petersburg. Jtg.“ bemerkt:

Die wahre und wirkliche Bedeutung der jüngsten Vorgänge ist leider von einem Theil der Franzosen, wie aus ihren Pressstimmen zu ersehen ist, nicht richtig und als Einleitung zu irgend welcher Revanche-Aktion aufgefaßt worden. Nichts konnte der russischen, friedliebenden, auf Erhaltung des gegenwärtigen europäischen Zustandes gerichteten Politik wohl ferner liegen! So bald der Hauch der Feste vorüber ist, wird das unseren begeisterten und enthusiastischen Freunden an der Seine wohl auch klar werden. Der deutschen und österröischen Presse können wir die Anerkennung nicht versagen, daß sie nicht nur ausführlich und unbefangen über die französischen Feste berichtet hat — während die französischen Kollegen über die Kaiserfeste in Wien, besonders aber in Breslau sich schon viel knapper und lakonischer faßten, und daß sie ferner in keinerlei Aufregung, Geschäftigkeit oder Neugierigkeit verfallen ist, da sie keinen Moment aufgehört hat, der russischen Friedensliebe und politischen Weisheit volles Vertrauen zu schenken. Das ist eine höchst erfreuliche Thatsache und beweist eine sehr bemerkenswerthe Verringerung der russisch-deutschen Beziehungen, die uns — unbeschadet der feierlich bezeugten, bekräftigten und auch praktisch bewiesenen franco-russischen Freundschaft nicht unwichtig erscheint. Denn auch Deutschland ist eine Großmacht — und dazu unser nächster Nachbar.

Rußland hat in der That ein hohes Interesse daran, den gegenwärtigen Zustand zu erhalten. Wollte es sich den französischen Revanchebestrebungen geneigt zeigen, so würde damit — daran kann die französische Stimmung, die sich jetzt wieder bei der Unwesenheit des Zaren hervorgewagt hat, keinen Zweifel lassen — der Krieg herbeigeführt sein. Der Ausgang eines solchen Krieges aber wäre für Rußlands Pläne unter allen Umständen nachtheilig. Unterliegt der Zweibund, so ist Rußlands Macht geschwächt und England kann alsdann seinen Vortheil daraus ziehen, umfomehr als der Dreibund ihm dann im Interesse der Schwächung Rußlands behilflich dabei sein würde. Siegt aber der Zweibund, so würde Rußland, das ja auf europäische Erwerbungen nicht aussteht, keinen Vortheil haben, wohl aber den Nachtheil, daß es im Westen und Südwesten erbitterte Feinde haben würde, die ihm ein energisches Vordringen der asiatischen Pläne zur Unmöglichkeit machen würden, weil es jederzeit seine Truppenmacht an der Westgrenze bereit halten müßte.

Rußland braucht jetzt nicht zu fürchten, daß ihm eine der kontinentalen Mächte in den Arm fällt, oder daß diese Mächte sich zusammenschließen, um ihrerseits eine aktive Rolle in Asien zu spielen. Man erinnert sich, daß der Fall eines Zusammengehens europäischer Mächte in Asien nicht etwa nur eine müßige Idee ist, sondern schon in die Wirklichkeit übergeführt worden ist. Man denke nur an den gemeinsamen Krieg, den Frankreich und England gegen China führten. Der Gefahr, durch eine derartige Verbindung in seinen Plänen gestört zu werden, ist also Rußland jetzt überhoben, einmal, weil Frankreich schon mit Rücksicht auf das Verhältnis zu England nicht einseitig mit England zusammen in Asien vorgehen kann, und zweitens, weil die kontinentalen Mächte durch die Nothwendigkeit, gegen französische Gelüste auf der Hut zu sein, noch weniger als sonst Neigung haben, ihre Kräfte im Osten zu zersplittern und außerdem dadurch Rußlands Gegnerschaft hervorzurufen. Durch diese Lage hat also Rußland als einzigen Gegner bei seinen asiatischen Bestrebungen England gegenüber und es ist in der vortheilhaften Lage, gegen diesen Gegner, wenn es darauf ankommt, sich mit voller Kraft zu wenden.

Rußlands Friedenspolitik ist nicht nur auf die persönliche Friedensliebe des Zaren, sondern auf eine politische Nothwendigkeit für Rußland zurückzuführen. Aus dieser Thatsache ist aber für die anderen europäischen Mächte die Lehre zu entnehmen, daß sie, um den Frieden zu erhalten, es nicht nöthig haben, Rußland unter allen Umständen nachzugeben. So wenig erwünscht und angemessen es wäre, Rußland ohne Noth zu reizen, so wäre es auch nicht nur unwürdig, sondern der Lage der Verhältnisse nach überflüssig, unter Schädigung der eigenen Interessen Rußland zu weit entgegenzukommen. Von diesem Gesichtspunkte wird sich auch, daran ist kein Zweifel, Deutschland bei den Verhandlungen über die Zollschwierigkeiten leiten lassen.

### Gewerbliches.

Im Bundesrathe beschäftigt man sich gegenwärtig mit der Aufstellung des Verzeichnisses jener Waaren, die nach § 5 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Einheiten der Zahl, der Länge und des Gewichts oder mit einer auf der Waare oder ihrer Aufmachung anzubringenden Angabe über Zahl, Länge oder Gewicht verkauft werden dürfen. Nach einer halbamtlichen Mittheilung wird von der vorbereiteten Verordnung des Bundesrathes eine größere Anzahl von Waaren betroffen werden, als bei der Verathung des Gesetzes in Aussicht genommen worden war. Das wäre erfreulich. Am häufigsten kommen Ueberschneidungen durch falsches Gewicht im Handel mit Garnen vor. Mißbräuche ähnlicher Art sind aber auch bei einer Reihe anderer Waaren beobachtet worden, insbesondere bei Knöpfen, Haken und Dösen, Nieten, Schrauben, Nägeln, Nadelwaaren, Stahlfedern u. s. w., ferner bei Bindfäden, Ligen und anderen Befestigungsmitteln, zuweilen auch bei Schokolade, Zucker, Seife, Schmalz, Pastillen, Salzen u. s. w. Alle diese Waaren werden in bestimmten Aufmachungen, meist in geschlossenen Packeten von gewissem bekanntem Inhalt verkauft, sie werden von den Käufern nicht nachgezählt, nicht nachgemessen, nicht nachgewogen und wurden von dem unehrlichen Konkurrenten in ihrem Inhalt äußerlich unmerkbar gekürzt, so daß beispielsweise in einer Schachtel Stahlfedern, aus einem Ramschgeschäfte geholt, statt eines Großes von 144 nur 100 Stück zu finden waren u. s. w.

Der Bundesrath wird in Bezug auf alle vorgenannten Waaren prüfen, ob es im Interesse des ehrlichen Geschäftes notwendig ist, daß sie fortan im Einzelhandel nur mit genauer Mengenangabe verkauft werden dürfen. Von der Verordnung des Bundesrathes wird unter allen Umständen auch der Flaschenbierhandel betroffen werden, doch kann hierfür nach § 5 des Gesetzes die Angabe des Inhalts der Flaschen unter Festsetzung angemessener Fehlergrenzen vorgeschrieben werden.

Gegen die Bäckereiverordnung, welche einen Maximal-Arbeitsstag im Bäckereigewerbe festsetzt, haben sich die Bäckermeister schützend, bezw. von ihr befreien wollen, indem sie deren Rechtsbeständigkeit vor Gericht anzuweisen ließen. Zu dem Ende reichte, wie bereits erwähnt, im Auftrage des Bäckerinnungsverbandes „Germania“ der Berliner Bäckermeister König eine Selbstdenunziation gegen sich ein, in welcher er sich der Uebertretung der Verordnung des Bundesrathes beschuldigte. In Folge dessen erhob der Amtsanwalt Klage gegen König beim Berliner Amtsgericht, und dieses hat ihn, wie es gar nicht anders konnte, verurtheilt und seinen Einwand, die bundesrathliche Verordnung sei nicht rechtsverbindlich, verworfen. Herr König hat nun zwar Berufung eingelegt, so daß sich noch höhere Instanzen mit der Frage der Rechtsverbindlichkeit dieser Verordnung zu befassen haben werden, aber auch diese dürften kaum zu einer andern Entscheidung gelangen. Denn darüber, daß nach § 120 e der Gewerbeordnung der Bundesrath „befugt“ war, eine solche Verordnung zu erlassen, kann kaum ein Zweifel bestehen. Fraglich kann nur sein, ob der Bundesrath seine Befugniß in dem Sinne ausgeübt hat, welchen der Gesetzgeber bei Ertheilung dieser Vollmacht im Auge hatte. Die Frage der Bäckereiverordnung ist nicht eine juristisch-formale; sie kann nicht dadurch gelöst werden, ob die Gerichte deren Rechtsbeständigkeit behaupten oder verneinen, sondern sie ist eine politische-materielle. Es muß nachgewiesen werden, daß bei Erlass seiner Verordnung der Bundesrath unvollkommen oder falsch über die Verhältnisse des Bäckergewerbes unterrichtet war. Nach dieser Seite hin also hätten die Bäckermeister, wenn sie etwas erreichen wollen, ihre Abwehrmaßregeln gegen die Bäckereiverordnung zu richten. Allerdings müßten sie Beweismaterial beibringen, welches die schädliche Wirkung der Bäckereiverordnung zu erweisen geeignet ist.

Während in Preußen noch nichts von einer Erhebung über die Wirkungen der Verordnung verlautet, obwohl auf dem Breslauer Bäckertage unter Angabe bestimmter Thatsachen manche Klage darüber geführt wurde, hat die bayerische Regierung eine Untersuchung über die Wirkungen der Bäckereiverordnung angeordnet und zwar nicht bloß in Bezug auf die materiellen Folgen derselben namentlich für die kleineren Betriebe, sondern auch wegen der sozialpolitisch hochwichtigen Frage, wie die Verordnung auf das Verhältnis zwischen den Meistern und ihren Gesellen und Lehrlingen eingewirkt hat. Der letztere Punkt ist von besonderer Bedeutung für die Frage, ob und in wie weit die zunächst für Großbetriebe berechnete Arbeiterschutzgesetzgebung auf den handwerksmäßigen Betrieb überhaupt Anwendung finden kann.

Obgleich die Vorlage über die Organisation des Handwerks (Zwangsinnungsvorlage) erst vor kurzer Zeit dem Bundesrathe zugegangen ist, kann man doch schon jetzt als höchstwahrscheinlich ansehen, daß sie den Bundesrath nicht passiren wird, sie wird vermutlich entweder abgelehnt oder zurückgezogen werden.

Es müssen schwerwiegende Gründe sein, wenn Bundesstaaten einem von Preußen, dem führenden Staate, eingebrachten Vorschlage ihre Genehmigung versagen. Wenn man sich im Bundesrathe auf der Grundlage einigen sollte, zunächst die Handwerkskammern des Böttcher'schen

Entwurfes einzuführen und dann durch diese Kammern feststellen zu lassen, inwieweit bei den Handwerkern selbst das Verlangen nach einer Zwangsorganisation besteht, so wird man darin nur einen ehrenvollen Rückzug erblicken können.

Die Schwierigkeit einer Organisation des Handwerks liegt darin, daß es sich hier um einen eigentlich nur noch durch seinen Namen zusammenhängenden Stand handelt, und daß man für diesen Namen eine bestimmte Begriffs-erklärung nicht geben kann. Infolge der wirtschaftlichen Entwicklung sind die Interessen der Handwerker, je nachdem diese Entwicklung in das einzelne Handwerk tief eingegriffen oder es kaum berührt hat, und innerhalb des einzelnen Handwerks wieder, je nach dem mehr oder weniger kapitalistischen Betrieb, derartig verschieden, daß sie theilweise einander feindlich gegenüberstehen. Wer sich mit der Lage des Handwerks in Deutschland beschäftigt hat, weiß, daß in vielen Handwerkszweigen zuweilen eine stärkere Abneigung gegen die Konkurrenz der Berufsgenossen als gegen das Großkapital herrscht. Aus diesem Grunde sind schon viele Versuche freiwilligen Zusammenschlusses gescheitert und es läßt sich wohl begreifen, daß in den Kreisen, die mit einer freiwilligen Verbindung schon unfreundliche Erfahrungen gemacht haben, eine Abneigung gegen eine zwangsweise Vereinigung mit Handwerksgegnern, die von ihnen in ihrem Innern nicht als gleichwerthig angesehen werden, besteht. Mag eine derartige Organisation dem einen Theile der Handwerker vielleicht eine wirtschaftliche Stütze sein, für einen anderen Theil wird sie zu einer wirtschaftlichen Schädigung, zum mindesten zu einer überflüssigen und als lästig befundenen Einrichtung.

### Berlin, den 13. Oktober.

Der Kaiser und die Kaiserin haben Sonntag Vormittag Jagdschloß Hubertusstock verlassen und sich zu Wagen nach Schloß Liebenberg zum Besuche des Grafen Eulenburg begeben. Bald nach der Ankunft daselbst wurde im engsten Kreise der Thee eingenommen, um 1 Uhr fand Frühstückstafel und um 7 Uhr Abends das Souper statt. Die Jagd in den Eulenburg'schen Waldungen konnte wegen des ungünstigen Wetters nicht abgehalten werden. Am Abend noch erfolgte die bereits erwähnte Rückkehr des Kaiserpaars nach dem Neuen Palais. Montag Vormittag empfing der Kaiser den Chef des Geheimen Zivilkabinetts, Dr. v. Lucanus, zum Vortrage und nahm sodann die Marinevorträge entgegen.

Auf Befehl des Kaisers wird im königlichen Theater zu Wiesbaden am 19. Oktober die Oper „Jugwelle“ und am 20. „Theodora“ gegeben. Der erwartete Besuch des russischen Kaiserpaars ist für diesen Dienstag abgejagt. Dr. Schröder-Poggelow, der Bruder des „Flaschen-Schröder“, hat an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, worin er gegen seine Ausschließung aus dem Kolonialrath Einspruch erhebt. Wegen der in jenem Schreiben gegen den Direktor der Kolonialabtheilung Dr. Kayser verübten Beleidigungen ist seitens des Reichskanzlers gegen Dr. Schröder Strafantrag gestellt worden.

Auf Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten hatte, der „Schles. Jtg.“ zufolge, die Eisenbahndirektion Bromberg dieser Tage nach Breslau eine Konferenz von Vertretern der beteiligten Eisenbahndirektionen, der Handelskammern Stettin, Berlin, Breslau und Oppeln, des Oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Vereins und einiger Großhandelshäuser zusammenberufen, um hauptsächlich die Frage zu erörtern, ob sich für den Güterverkehr mit Rußland im Interesse des deutschen Handels und der deutschen Industrie die Einführung von direkten Tarifen für die wichtigeren Artikel, neben den bestehenden und weiter beizubehaltenden Tarifen, empfehle. Die Frage wurde fast einstimmig bejaht, so daß man der Einführung der erwähnten direkten Tarife nunmehr wohl entgegensehen darf.

Der Geh. Medizinalrath Professor Dr. Rudolf Virchow feiert heute, 13. Oktober, seinen 75. Geburtstag. Von seiner außerordentlichen Freizeid und Rüstigkeit haben die Vorträge Zeugniß abgelegt, welche Virchow auf wissenschaftlichen Kongressen des In- und Auslandes in diesem Sommer gehalten hat.

Die Berliner politischen Freunde Virchow's feiern seinen 75. Geburtstag am Mittwoch Abend in der Viktoria-Brauerei durch einen Festkommers, bei welchem viele politische Deputationen Virchow begrüßen und auch die Abgg. Traeger, Eugen Richter, Dr. Langerhans Ansprachen halten werden.

Der Gouverneur Jesko v. Puttkamer ist wieder in Kamerun eingetroffen.

Ein antisemitischer Parteitag ist am Sonntag in Halle eröffnet worden, an dem gegen 200 Delegirte der verschiedenen antisemitischen Schattierungen theilnahmen. Bei einem Antrag über die Mandate zu Parteitagungen kam es zu lebhaften Erörterungen. Dr. Förster bemerkte u. a.: die Berliner Bewegung sei in Bezug auf die Organisation am unfertigsten und marichire nicht an der Spitze, sondern am Schwanz der Zivilisation. Ein Antrag, die Heranziehung der Radfahrer zur antisemitischen Agitation betreffend, wurde dem Vorstande zur Berücksichtigung empfohlen, desgleichen sämtliche weiteren, noch zur Organisation und Agitation vorliegenden Anträge und Beschlüsse.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Siebelen bei Gotha ist u. a. auch der Berliner Privatdozent Dr. Arons, ein Schwiegersohn des Bankiers Reichröder, erschienen. Auf Antrag des Dr. Arons wurde beschlossen: den Auktionskatalog, Auktionskatalog, den Kampf gegen die hausindustrielle Ausbeutung u. s. w. als einen Gegenstand und zwar unter der Rubrik: „Arbeiterschutzgesetzgebung“ zu behandeln, dagegen von der Behandlung der Parteipresse und der Währungsfrage abzusehen.



Der Versammlungssaal ist, wie immer bei den sozialdemokratischen Parteitagen, mit Kränzen, Guirlanden, rothen Fahnen etc. geschmückt. Der Vorstandstisch ist mit rothem Tuch bedeckt; oberhalb der ebenfalls roth drapirten Rednertribüne erheben sich inmitten frischem Grün die Büsten von Carl Marx, Friedrich Engels und Ferdinand Lassalle. Ueber dem Ganzen prangt ein rothes Wappen, auf dem in goldenen Lettern: „Proletariat aller Länder! Vereint Euch!“ zu lesen ist.

Die polnischen Sozialdemokraten haben in Berlin die erste Versammlung zum Zwecke der Agitation unter den Frauen abgehalten. Eine Frau Kubaczewska besprach den internationalen Frauenkongress und hob hervor, die polnischen Sozialistinnen verzichteten vorläufig auf eine eigene Organisation, sie begnügten sich damit, die Agitation ihrer männlichen Genossen, so gut sie nur könnten, zu fördern und ihre Kinder im sozialistischen Sinne zu erziehen. Ihr Vorbild seien die deutschen Sozialdemokratinnen, die einen ganz anderen Opfermuth bewiesen, als die bürgerlichen Frauenrechtlerinnen mit ihren halben Reformvorschlügen und ihrer „Bettesuppenwohlthätigkeit.“

Bemerkenswerth aus einem Bericht des Redakteurs Morawski ist die Aeußerung, sogar zur Verbreitung polnischer Agitationschriften hätten sich die deutschen Genossen bereit erklärt.

Die Versammlung beschloß die Einberufung eines Parteitages der polnischen Sozialistenpartei, wahrscheinlich nach Berlin. Alle Ortschaften mit größerer polnischer Arbeiterbevölkerung sollen zu dessen Besichtigung aufgefordert werden.

In Bezug auf die Einführung von Führungs-Listen für Volksschullehrer bringt die „Volksg. Ztg.“ folgende Mittheilung:

Die Einführung der „Konduitenlisten“ durch die Regierung zu Magdeburg war von einigen Blättern bezweifelt worden. Hier der Wortlaut des Erlasses in Bezug auf die Lehrer: „Vertraulich. Ich erlaube, mir von drei zu drei Jahren, beginnend mit diesem Jahre, bis zum 20. September Mittheilung über die politische Haltung der Lehrer und über besonders Anfalliges in der Entwicklung des Schulwesens des dortigen Bezirks zu machen.“

**Oesterreich-Ungarn.** Bei der Verathung des Gesetzes betreffend das Rekruten-Kontingent erklärte am Montag der Landesvertheidigungsminister Graf v. Belfersheim im Abgeordnetenhaus, er erkenne die Nothwendigkeit der Berücksichtigung der Wünsche der landwirtschaftlichen Kreise in Bezug auf die Erfüllung der Militärdienstpflicht an. Die Unmöglichkeit, weitgehenden Wünschen Rechnung zu tragen, liege in den allgemeinen Verhältnissen, da die Küstung in Oesterreich schon jetzt weniger weitgehend sei, als in anderen Ländern. Bei Behandlung der Sprachenfrage in der Armee, meinte der Minister, es müßte jeder Offizier außer der Armeesprache eine andere nationale Sprache erlernen. Auf politischem Gebiete sei der Kampf der Nationalitäten unvermeidlich, auf militärischem dürfe er nicht Platz greifen. Es wäre für die Armee nur zu wünschen, daß sie nur bei ihrer Aufgabe bliebe, welche darin bestehe, eine Vorjorge zu treffen für die unabhängige Existenz des Staates.

**Rußland.** Der z. Bt. in Petersburg weilende Generalgouverneur von Finland, Graf v. Heyden, wird nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Als Grund wird Krankheit angegeben. Die eigentliche Ursache ist aber, wie verlautet, darin zu suchen, daß die Bestrebungen und Wünsche Finlands, besonders auch des finnischen Adels, vom Zaren wesentlich anders beurtheilt würden, als wie es in den Berichten und Eingaben des Generalgouverneurs geschehen sei. Graf v. Heyden hat im Frühjahr sogar den Vorschlag gemacht, die Einberufung der finnischen Adelskurie ihrer gefährlichen Richtung wegen zu unterlassen.

**Türkei.** Die Torpedo-Abtheilung der russischen freiwilligen Schwarzmeer-Flotte ist am Montag in Wosporos eingetroffen, um im Verein mit der türkischen Torpedoflotte den Wosporos durch Legung von Minen-torpedos gegen einen Flottenangriff zu schützen.

Mit Madagaskar hat Frankreich wenig Glück. Auf der unter französischer Botmäßigkeit stehenden Insel herrschen trostlose Zustände. Der Aufstand nimmt reizend zu, so daß bereits von hunderttausend Aufständischen die Rede ist. Europäer und selbst Abtheilungen von Soldaten werden vor den Thoren der Hauptstädte Tananarivo und Tamatabe überfallen und angegriffen. Der frühere Generalgouverneur von Tonkin, de Lanessan, berechnet, daß 250 bis 300 Millionen aufgewandt werden müssen, um Madagaskar zu unterwerfen und seine wirtschaftliche Ausbeutung zu beginnen. Dabei hat Madagaskar jetzt schon 80-100 Millionen gekostet. Im Norden der Insel, im Lande der Sianka, ist die Erhebung allgemein, die dort hantenden bewaffneten Banden werden auf 10000 Mann geschätzt.

### Spreussischer Gewerblicher Zentralverein.

In Jnsf erburg fand aus Anlaß des 50jährigen Stiftungsfestes des Jnsf erburger Gewerbevereins die Delegirtenversammlung des ostpreussischen gewerblichen Zentralvereins statt. Die Verhandlungen waren am Sonnabend nicht öffentlich. An Stelle des verstorbenen Schatzmeisters Dr. Dümcke, der gleichzeitig Direktor des Kunst- und Gewerbmuseums in Königsberg war, wurde Herr Sichel-Königsberg zum Schatzmeister und Herr Reuter-Dannenberg zum Direktor des Museums gewählt. Zum Vorort für den nächstjährigen Gewerbetag wurde Mohrungen bestimmt.

Abends fand zur Feier des 50. Stiftungsfestes des Gewerbevereins ein Kommerz statt. Hier hielt Herr Dr. Wittner die mit einem Hoch auf den Kaiser endende Festrede, welche einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins und seine Erfolge gab. Nachdem ein allgemeines Lied gesungen war, brachten die Vertreter von Jnsf erburger Vereinen und die Gäste aus verschiedenen ostpreussischen Städten ihre Glückwünsche dar. Am Sonntag Nachmittag fand die Ueberreichung des von Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahnenbandes statt. Daraus schloß sich ein Festzug und Abends eine größere Festlichkeit mit Damen.

Der 22. Ostpreussische Gewerbetag wurde von Herrn Schmidt-Königsberg eröffnet. Dieser dankte den Vertretern der Behörden für ihr Erscheinen und bemerkte, daß Jnsf erburg sich in industrieller Beziehung im letzten Jahrzehnt wie keine andere Stadt in der Provinz entwickelt habe. Den Verwaltungsbericht der Direktion des gewerblichen Zentralvereins erstattete Herr Gewerbe-Rath Sad. Die vom Polytechnischen und Gewerbeverein in Königsberg im vorigen Jahre veranstaltete Vorpostendeutsche Gewerbeausstellung habe die an sie geknüpften Erwartungen erfüllt. Der Zentralverein unterhält eine Dampfseilheizerische in Königsberg, die im vorigen Winter so stark bejuchet war, daß drei Parallelklassen mit 28, bezw. 29 und 30 Schülern eingerichtet werden mußten. Ferner unterhält der Zentralverein eine Dampfseilheizerische in Memel, die von 19 Schülern bejuchet war. Mit dieser Schule ist eine Maschinenische verbunden, die 24 Schüler bejuchet. Vor etwa sechs Wochen ist ferner in Königsberg eine Schule für Bedienungsmannschaften für elektrotechnische Anlagen in Königsberg eröffnet worden. Der Redner wies dann auf die Aus-

stellungen von Lehrungsarbeiten hin und hob hervor, daß an Meister, die gute Erfolge in der Ausbildung von Lehrlingen aufzuweisen haben, der Zentralverein Medaillen giebt. Leider ist der Raum für die technischen Sammlungen nicht ausreichend, und Herr Oberbürgermeister Hoffmann-Königsberg tritt daher für die Errichtung eines größeren Provinzial-Museums ein, in dem auch die Schätze des Kunstgewerbemuseums unterkunft finden sollen. Herr Gewerbeinspektor Kamecke-Gumbinnen hielt einen Vortrag über die geplante Organisation des Handwerks.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Oktober.

Das Kammergericht hat durch einen Beschluß vom 1. September für die Aufgabe der Generalkommissionen auch nach Abschluß und Bestätigung eines Rentengutskaufs folgende Grundsätze aufgestellt:

Die Aufgabe der Generalkommission ist wesentlich mit dahin gerichtet, in die bürgerlichen Verhältnisse definitiv regelnd einzugreifen und sozial lebensfähige Verhältnisse, „einen völlig geordneten Zustand“ herzustellen. Insbesondere, wenn ihre Vermittelung zur Beförderung der Bildung von Rentengütern nach dem Gesetz vom 7. Juli 1891 in Anspruch genommen wird, tritt dieser Gesichtspunkt in besonderer Interesse der Rentengutskäufer in den Vordergrund. Diese sollen in dem Rentengute eine Adressstelle erhalten unter Bedingungen, die ihnen wirtschaftliche Selbstständigkeit ermöglichen. Es wird nicht zu vermeiden sein, daß häufiger nach Abschluß eines Rentengutskaufs und der Bestätigung desselben durch die königliche Generalkommission nachträglich Umstände hervortreten, welche eine Aenderung der ursprünglichen Abmachungen dringend erheischen. Wenn die Generalkommission zur Herbeiführung der durch den Rentengutsvertrag zu schaffenden geordneten Zustände dann ihre Mitwirkung weiterhin eintreten läßt, um die bei der Ausführung als nachtheilig erkannten Vertragsbestimmungen sachgemäß im Interesse aller Beteiligten durch einen Nachtragsvertrag zu ordnen, so ist sie imbedenklich innerhalb ihrer Zuständigkeit thätig.

Die Thätigkeit der Generalkommission bei Bildung eines Rentengutes schließt nach dieser Entscheidung mit der formellen Bestätigung des Rentengutsvertrages nicht unbedingt ab.

Im Kriegsministerium werden, wie uns im Anschluß an eine neulich gebrachte Mittheilung eines Berliner Blattes geschrieben wird, Erwägungen über eine von dem bisherigen Verhältnisse abweichende Regelung des Zahlmeisterstandes gepflogen. Wie verlautet, geht man mit dem Plan um, besondere Rangstufen zu schaffen, wie Oberzahlmeister, Zahlmeister und Unterzahlmeister. Auf die Stellen der ersten Rangklasse werden dann wahrscheinlich nur Offiziere mit dem Meistekommen der Hauptleute erster Klasse Anspruch haben.

Die an der Bahnstrecke Prieschen-Gnesen gelegene Güter-Adressstelle Zydoms ist in eine Haltestelle für den Personen-, Güter- und Viehverkehr umgewandelt worden.

Der Regierungspräsident zu Bromberg hat die Schreibweise der Ortschaftsnamen Malownica und Odrowoz auf Malonowica und Odrowonj festgesetzt.

Im Gewerbeverein wird am nächsten Montag Herr Ingenieur Herre einen Vortrag über das Kuppelische Werk in Essen und seine Wohlfahrts-Einrichtungen halten. Zu diesem Vortrage sind auch die Mitglieder der Hirsch-Dunder'schen Gewerbevereine eingeladen worden.

Der seitherige Stadtphysikus Dr. jur. Richard Schulze in Großschwalde ist zum Bürgermeister der Stadt Großschwalde für eine Amtsperiode von 12 Jahren ernannt worden.

Der bisherige Spezial-Kommissar, Regierungsrath Friedrich in Homberg ist der Generalkommission in Bromberg als außerordentliches Mitglied überwiesen worden.

(Personalien bei der Post.) Angestellt ist der Postpraktikant Ködning aus Kiel als Postsekretär in Danzig. Ernannt sind der Postassistent Winter in Danzig zum Postinspektor, der Postsekretär v. Roh zum Ober-Postdirektionssekretär. Uebertragen ist dem Postsekretär Klüdemann in Dirschau eine Ober-Postsekretärstelle daselbst. Berufen sind der Ober-Postsekretär Harguth von Dirschau nach Danzig, der Postsekretär Kiehlmann von Bromberg nach St. Krone, der Ober-Telegraphenassistent Kleinmühl von Marienwerder nach Elbing, der Telegraphen-Assistent Schnell von Danzig nach Neufahrwasser, die Postassistenten Arndt von Königsberg nach Braunsberg, Wisoga von Breslau nach Jastrow, Bierwald von Berlin nach Danzig. Freiwillig ausgeschieden ist der Ober-Postassistent Sentheil in Kenauk Weipre.

2. Danzig, 13. Oktober. Der hiesige Verein „Frauenwohl“ veranstaltet mit Rücksicht auf den Erfolg, welchen die Weihnachtsmessen in den fünf Jahren ihres Bestehens gehabt haben, auch in diesem Jahre in der Zeit vom 29. November bis 3. Dezember eine Weihnachtsmesse. Die bereits aus vielen Städten der Provinz (darunter auch Graudenz) sowie aus sonstigen Orten eingelaufenen Meldungen lassen schon jetzt erwarten, daß den auf dem Felde des Kunstgewerbes und der kunstgemäßen Handarbeiten thätigen Frauen wiederum eine gute Gelegenheit zu preiswerthem Verkauf ihrer Arbeiten geboten, sowie den in diesen Gebieten thätigen Frauen und Mädchen immer mehr Gelegenheit für dauernde Arbeiten und Vestellungen erschlossen wird. Die Aufnahme der eingelieferten Gegenstände in die Weihnachtsmesse ist von dem Gutachten der Ausstellungskommission abhängig. Der letzte Anmeldetermin ist der 15. November.

Der Einladung der Danziger Aktien-Brauerei waren gestern Abend mehrere Hundert Personen gefolgt, um an dem Festkommers zur Feier des 25jährigen Jubiläums der Brauerei Theil zu nehmen. In Vertretung des auf einer Reihe beruflicher Vorständen des Aufsichtsraths, Herrn Kommerzienrath Muscate brachte den ersten Trinkspruch Herr Konrad Pagig auf den Kaiser aus. Herr Direktor Reumeyer begrüßte hierauf die Gäste und brachte ein Hoch auf sie aus. Inzwischen war Herr Kommerzienrath Muscate, an den bei Beginn des Festes ein Begrüßungstelegramm abgejandt war, eingetroffen. Er trank auf das Wohl des Herrn Stadtrath Reichow, der als einer der Gründer der Brauerei anwesend war. Es wurden dann Hochs auf die Aktiengesellschaft, den Aufsichtsrath, den Direktor u. s. w. ausgebracht.

Herr Landgerichts-Präsident v. Kunowski ist nach längerem Kranklager so weit genesen, daß er die Geschäfte wieder hat übernehmen können.

Der neu gegründete Verein für Gesundheitspflege bezweckt die Förderung der Gesundheitspflege nicht nur in der Stadt Danzig, sondern auch weiter in der Provinz Westpreußen. Außerhalb Danzigs in Westpreußen Wohnende können dem Verein als ordentliche oder außerordentliche Mitglieder beitreten. Als Jahresbeitrag werden von ersteren vier, von letzteren zwei Mark erhoben.

Der zur hiesigen Rheberei von F. H. Reinhold gehörige Seesdampfer „Lotte“ ist auf der Fahrt durch den Nordostsee-Kanal mit dem Stettiner Dampfer „Siletia“ zusammengestoßen. Beide Schiffe wurden beschädigt, nähere Nachrichten liegen noch nicht vor.

Der Fischfang ist gegenwärtig recht ergiebig; außer guten Kalzügen werden vorzugsweise größere Dorich- und Heringsfänge gemacht. Auch der Flunderfang liefert noch immer einen lohnenden Ertrag. Neunaugen sind nach wie vor knapp.

In Langfuhr starb gestern nach kurzer Krankheit Herr Landgerichtsrath a. D. J. A. Herr J. A. gehörte zu den ältesten Mitgliedern des hiesigen Gerichts, bei welchem er über drei Jahrzehnte gewirkt hat.

2. Danzig, 13. Oktober. Auf dem Hamburger Dampfer „Romulus“, der zur Abfahrt in Neufahrwasser fertig lag, stürzten gestern Abend plötzlich die Ladebäume herab und erschlugen zwei 18 bezw. 19 Jahre alte Hamburger Jungmatten. Dem ersteren, welcher, an die Mastbäume geleht, die Gefahr bemerkend, die Hand in die Höhe gehoben hatte, wurde diese und der Schädel zertrümmert, so daß er sofort todt war. Der Andere, dem ebenfalls der Schädel eingeschlagen wurde, starb nach kurzer Zeit.

Gestern Abend wurde auf dem Wege von der Delmühle nach der Niederstadt der auf dem Heimwege von der Arbeit begriffene Arbeiter Hermann Stolzenberg durch einen ihm mit einem Holzstiel hinterücks verletzten Hieb erschlagen. Bald darauf wurde in unmittelbarer Nähe der Arbeiter Sementowaki durch Messerstiche in den Rücken verwundet. Beide Mordanfälle sind aufeinander von einem und demselben Thäter verübt. Dieser ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Der Kriminalbeamte Schulz feiert heute sein 50jähriges Amtsjubiläum. Vom Kaiser ist ihm das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

2. Lübau, 12. Oktober. Gestern Abend brach auf dem Gehöfte des Gutsbesizers Kaminsky Feuer aus. Ein großer Stall mit sämmtlichen Futter-, Holz- und Torfvoorräthen brannte bis auf die Grundmauern nieder. Den energigsten Bemühungen der freiwilligen Feuerwehrgelände, das Feuer aus seinem Herd zu beschränken; doch ist der Schaden sehr beträchtlich. Zwanzig Pferde wurden mit großer Mühe gerettet, ebenso die Schweine, aber eine Anzahl Hühner und Tauben kamen in den Flammen um.

Marienwerder, 12. Oktober. In der heutigen Hauptversammlung unseres Gewerbe-Vereins legte der Vorsitzende Herr Dr. Hohnfeldt einen Arbeitsplan vor, nach welchem alle 14 Tage abwechselnd eine Mitgliederversammlung und ein Familienabend veranstaltet werden soll. Die Mitgliederversammlungen werden durch Vorträge, die das gewerbliche Gebiet betreffen, die Familienabende durch Vorträge, welche die allgemeine Bildung fördern, ausgefüllt werden.

Marienwerder, 12. Oktober. (N. B. M.) Die Freiwillige Feuerwehr feierte am Sonnabend ihr 18. Stiftungsfest, zu welchem eine große Zahl von Gästen erschienen war. Zum Vortrag gelangten mehrere Nummern heiteren Charakters, sodann kam der Schwank „Ein Feuerwehr-Jubiläum“ zur Ausführung. Durch eine ruchlose That wurde gestern der um 5 Uhr 39 Min. Nachmittags von hier nach Marienburg abgehende Zug in Gefahr gebracht. In der Nähe von Badram waren auf die Schienen vier Steine gelegt worden, die glücklicher Weise von Lokomotivführer bemerkt wurden, ehe ein Unglück entstehen konnte. Der Zug hielt, und das Hinderniß wurde beseitigt.

\* Flatow, 12. Oktober. Heute Vormittag begaben sich der Erste Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter aus Königsberg nach Wozow, dem Ort der Ermordung des Oberjägers Sommerfeld. Auch der des Mordes verdächtige Lehrer Tiz wurde von Königsberg in Begleitung eines Gefangenenaufsehers nach Wozow gebracht, um an Ort und Stelle vernommen zu werden. Außer dem Beschuldigten wurden mehrere Zeugen vernommen. (Das Gerücht, daß Tiz aus der Haft entlassen worden sei, bewahrheitet sich nicht. D. Red.)

P. Schlochau, 12. Oktober. Gestern fand der vom Vaterländischen Frauen-Verein veranstaltete Bazar statt. Nachmittags fand der Verkauf statt. Abends wurden zwei Theaterstücke aufgeführt, welche mit Klavier- und Gesangsvorträgen wechselten. Zum Schluß fand ein Tanzkränzchen statt. Die Einnahme betrug 364 Mark. — Die Krönung der Hengste, welche zum Decken fremder Stuten für das nächste Jahr verwendet werden sollen, findet am 23. d. Mts. hier statt.

r Schloppe, 11. Oktober. Gestern fand im Schulhause in Jäger eine Sitzung der vereinigten kirchlichen Gemeindekörperschaften statt. Als Kommissar hatte das Konsistorium den Konsistorial-Assessor Krüger aus Danzig entsandt. Als Beitrag zu dem Gehalt eines Hilfsgeistlichen, welcher vom 1. Januar 1897 ab an der Mutterkirche Schloppe angejellt werden soll, wurden aus der Kirchenkasse Jäger 150 Mk. jährlich bewilligt. Diese Summe soll durch eine Umlage nach Maßgabe der Staatssteuerjätze mit Einschluß der fingirten Steuerjätze aufgebracht werden.

K Zempelburg, 12. Oktober. Unsere Stadt hat zur Anlegung eines Bürgersteiges von der Zempelnabrad bis zum Bahnhof vom Kreise eine Beihilfe von 1400 Mark erhalten. An der Herstellung des Trottoirs wird bereits gearbeitet. — Herr Lehrer Klein von hier ist auf sechs Monate zur Zentral-Turnanstalt in Berlin einberufen worden. Als Vertreter für ihn hat die Stadt den Schulanwärter Radtke von hier angejellt. — Die dritte Klasse ist in der hiesigen katholischen Schule nunmehr fertig eingerichtet, und es wird wohl mit Beginn des Wintersemesters auch der dritte katholische Lehrer in Thätigkeit treten. Die Regierung hat den Lehrer Kowalk aus Sohnow für die Stelle berufen. Herr Lehrer Fuhrbrügge aus Grünlinde ist nach Christfelde im Kreise Schwetz verjert; seine Stelle ist dem Lehrer Bach verliehen worden. — Der Bahnhofsvorsteher Gehrmann ist von hier nach Ratel verjert und der Eisenbahnassistent Stoeckmann hierher zum Bahnhofsvorsteher ernannt. Die Verwaltung der Haltestelle Zempelnathal ist Herrn Hejse übertragen worden.

Dirschau, 12. Oktober. In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung des Musikvereins Harmonia wurden die Herren Stationsassistent Wegel und Lehrer Schuffert zum Vorsitzenden, bezw. Kassirer wieder, Bureauvorsteher Reumann zum Schriftführer nengewählt.

Vor einiger Zeit betamen russische Arbeiter auf einem Rübenfelde in M. Schlang mit dem einheimischen Arbeiter Gustav Glender Streit, bei welchem die Russen derartig in Wuth gerathen, daß sie den E. aus Aerger mißhandelten, so daß der Schwerverletzte ins hiesige Johanniterkrankenhaus gebracht werden mußte. Glender hat schwere Verletzungen am Kopf erlitten, seine Wiederherstellung erscheint sehr zweifelhaft; die vier Russen sind verhaftet.

7. Ziegenhof, 12. Oktober. Der Maurergeselle Peter Brüggemann aus Königsberg, welcher zur Verbüßung einer Haftstrafe im hiesigen Polizeigefängniß untergebracht war und demnächst ins Arbeitshaus gebracht werden sollte, ist aus dem Gefängniß ausgebrochen.

Neustadt, 11. Oktober. Der Ministerpräsident a. D. Graf zu Eulenburg ist mit seiner Gemahlin in Schloß Neustadt zum Besuch des Grafen v. Keyserlingk eingetroffen.

Elbing, 12. Oktober. Die vierte diesjährige Schwur-gerichtsperiode unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Rosenthal aus Danzig begann heute mit der Verhandlung wider den noch unbestraften, 18 Jahre alten Dienstjungen Gustav Krause aus Ladekopp, welcher angeklagt ist, am 25. Mai das Dienstmädchen Maria Frisch vorjählich, aber nicht mit Ueberlegung getödtet zu haben. Seit Martini 1894 diente er bei dem Besitzer Jakob Regehr, wo auch die Maria Frisch im Dienst stand, die ihn öfter, wie er angab, mit dem andern Mädchen aufzog und neckte. Am zweiten Pfingstfesttage war die Herrschaft zur Kirche gefahren und der Angeklagte mit der Frisch allein auf dem Regehr'schen Gehöfte zurückgeblieben. Als Frau Regehr mit ihrem Sohne Mittags zurückkehrte, fanden sie die Frisch in der Gefährde am Hütdruder in stehender Stellung erhängt, Krause aber war nirgends zu finden. Er hatte sich aus Furcht auf dem Boden im Strach verjert. Dort brachte er drei Tage und drei Nächte ohne Speise und Trank zu. Als der Junger ihn veranlaßte, das Verjert zu verlassen, um sich zu seinen Eltern zu begeben, erfolgte seine Verhaftung. Der Angeklagte will von der Frisch gestochen worden und darauf in Wuth gerathen sein, darauf habe er ihr mehrere Schläge im



Genick beigebracht. Die Meinungen der Sachverständigen über den Leichenbefund gingen auseinander. Die Geschworenen sprachen den K. unter Bewilligung mildernder Umstände der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode schuldig, worauf er zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt wurde.

Der Handelsmann Karl Neumann aus Fichtelthor, welcher auch mit Brot handelt, traf mit der ebenfalls Brot verkaufenden Frau Helene Ströß aus Fischau am 10. Juli d. Js. zusammen und ging mit den Worten: "Gib mir sofort das Geld oder deinen Gewerbeschein, sonst stehe ich dir durch die Kalbaune" drohend mit einer Fede auf die Frau los. Als nun aber zwei in der Ferne auf dem Felde beschäftigte Männer dem Angeklagten, dessen Stimme sie weithin vernehmen konnten, zweimal zugerufen hatten, ging er zurück und that der Frau weiter nichts. Neumann, der schon bestraft ist, wurde wegen versuchter räuberischer Erpressung unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Marienburg, 12. Oktober. Seit Donnerstag ist der 12 jährige Knabe Karl Will, welcher hier auf Stadtkosten bei einem Schuhmachermeister untergebracht war, spurlos verschwunden. Da W. es bei seinem Meister sehr gut hatte und sich bei ihm sehr wohl fühlte, hatte er zur Flucht keinen Anlaß. Es darf daher angenommen werden, daß W. das Opfer eines Unfalls oder eines Verbrechens geworden ist.

Marienburg, 11. Oktober. Heute Morgen brach in dem Stall des Herrn Ernst Tornier in Trampenau Feuer aus. Das erst vor vier Jahren neu erbaute Gebäude wurde vollständig in Asche gelegt. Zwei Affen, die den Kindern des Besitzers zur Belustigung dienten, kamen in den Flammen um.

Königsberg, 12. Oktober. Eine größere Anzahl von Besitzern, Vorstehenden von landwirthschaftlichen Vereinen und anderen Herren, welche Ende voriger Woche unter Führung des Geh. Regierungs- und Landraths Freiherrn v. Källesheim der hiesigen großen Walzmühle, die zur Zeit täglich 3000 Zentner in landwirthschaftlichen Roggen vermahlt, und den daneben liegenden großartigen Speicheranlagen neuester Konstruktion, einen Besuch abstatteten, sprachen sich in gutachtlicher Neußerung gegen die Errichtung von Silospeichern aus, ebenso wie es die Landwirthschaftskammer der Provinz Ostpreußen gethan hat. Neben der Walzmühle errichtet die Königsberger Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft zur Zeit ein zur Aufnahme von 150000 Zentner Getreide bestimmtes Lagerhaus. — Der am Freitag am Schlagfluß gestorbene Oberlandes-Gerichtsrath Krack wurde am Montag Nachmittag bestattet. Der Kanzler im Königreich Preußen, Oberlandes-Gerichtspräsident v. Holleben, die Senatspräsidenten Dr. Caspar und Löffler, Oberstaatsanwalt v. Plehwe, sämtliche Räte, Rechtsanwälte und Beamte des Ober-Landesgerichts, der Präsident des Landgerichts Geheimhe Ober-Justizrath Bogler, Räte und Beamte des Landgerichts und der Amtsgerichte u. a. folgten dem Sarge. Das Korps Masovia schritt mit dem umfassen Banner hinter dem Sarge.

Königsberg, 12. Oktober. Aus Anlaß des 50jährigen Amtsjubiläums, welches heute Herr Konsistorialpräsident Dr. Freiherr v. Dörnberg im Alter von 72 Jahren beging, fand am Vormittage in der Wohnung des Jubilars ein feierlicher Gratulationsakt statt. Nach einer längeren Ansprache überreichte der Herr Generalsuperintendent Dr. Braun dem Jubilar den ihm verliehenen Kothlen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern. Sodann übermittelte Herr Geheimrath Professor Dr. Born im Namen der Provinzialsynode die herzlichsten Glückwünsche unter Ueberreichung einer Adresse. Die Geistlichen der Provinz Ostpreußen hatten einen silbernen Tafelaufsatz gewidmet, welcher mit allegorischen Figuren reich verziert ist. In der Königshalle fand am Nachmittage zu Ehren des Jubilars ein Festmahl statt.

Zürcherburg, 12. Oktober. Am Sonnabend wurde in einer Vorversammlung von Wahlberechtigten zum Herrenhaufe für den Landtagsbezirk Littenau Herr v. Dreßler-Wiltschaden mit 9 gegen 2 Stimmen als Kandidat aufgestellt; 5 schriftlich eingegangene Stimmen sprachen sich ebenfalls für Herrn v. Dreßler-Wiltschaden aus. Die Gegenpartei wird Herrn v. Saucken-Tarputzen aufstellen.

Billkallen, 11. Oktober. Auf seiner Reise durch die Provinz hat der Herr Oberpräsident Graf Bischoff auch mehrere ländliche Schulen besichtigt. U. a. erkundigte er sich eingehend nach den gesundheitlichen Verhältnissen der Anstalten, und ließ sich über Luft, Ventilation, Trinkwasser sowie den Stand der granuloösen Augenkrankheit Auskunft geben. Erfreulicherweise hat sich dabei herausgestellt, daß die Augenkrankheit dank den energischen Maßregeln stetig abnimmt.

Billkallen, 12. Oktober. "Ein Elch im Lippauer Busch" dieser Ruf brachte eine große Anzahl Jäger und Zuschauer auf die Weide, das seltene Wild einzufangen. Die Entschädigung war jedoch groß, da man anstatt des Elches ein tolles Kind vor sich sah, das sich sogleich ausrichtete, unter der Menge aufzuräumen. Im Nu war ein Mann erfaßt und hoch in die Luft geschleudert, so daß er lebensgefährliche Verletzungen davon trug. In einer Viehherde hatte das Thier in so arger Weise gehaust, daß mehrere Kinder zu Schanden gemacht worden sind. Ein wohl gezielter Schuß machte dem Treiben des tollwüthigen Thieres ein Ende.

Bromberg, 12. Oktober. Heute begann die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Zur Verhandlung gelangte eine Anklage wegen Meineides gegen den Maschinenmeister Stanislaus Denski aus Posen. In einer Strafsache wegen Körperverletzung war der Angeklagte als Zeuge vernommen worden. Er beklagte in diesem Termine, entgegen der Aussage anderer Zeugen, daß er den Schuhmacher K. nicht geschlagen habe, obgleich er sich gegen andere Personen dessen gerühmt hatte. Er bestreitet auch heute, den K. geschlagen zu haben; wenn er gegen andere Personen dahin zielende Anführungen gemacht habe, so beruhen diese nicht auf Wahrheit. An jenem Abende sei viel getrunken worden, so daß er sich auf die Vorgänge nicht mehr genau besinnen könne. Der Staatsanwalt hielt zwar die Anklage aufrecht, die Geschworenen aber verneinten die Schuldfrage, und der Angeklagte wurde freigesprochen. — Recht theuer ist dem Agenten Johannes Kubale von hier ein Anzug geworden, den er sich im Oktober v. J. bei dem Schneidemeister L. hier bestellte. Er äußerte dabei, er besitze ein Material- und Wehgeschäft, und schlug dem L. vor, für den Anzug, der 32 Mk. kosten sollte, Baaren zu entnehmen, damit auch er etwas verdienen. L. schenkte diesen Angaben Glauben und lieferte ihm den Anzug auf Kredit. Er hat aber bisher erst 12 Mk. erhalten. Die Zwangsvollstreckung gegen L. ist fruchtlos ausgefallen, weil, wie sich herausstellte, nicht der Angeklagte, sondern dessen mit ihm außer Gütergemeinschaft lebende Ehefrau Inhaberin des Geschäfts ist. Nur durch die falsche Angabe des K., er sei Inhaber des Geschäfts, hat sich L. bewegen lassen, Kredit zu geben. Wegen Betrages wurde K., welcher schon bestraft ist, heute von der Strafkammer zu einem Jahre Zuchthaus und 150 Mk. Geldstrafe eventl. noch 15 Tagen Zuchthaus verurtheilt und sofort in Haft genommen.

Posen, 12. Oktober. Die starke Bauthätigkeit in Posen hat einen Ueberfluß an Wohnungen geschaffen. Sehr viele Wohnungen, namentlich größere, liegen leer. Zum ersten Male sind von diesem Schicksale auch neue Häuser betroffen worden, weil zu hohe Mieten verlangt werden. Die Miether freuen sich über die starke Bauthätigkeit, dürfen sie doch hoffen, daß diese Wohnungs-Üeberproduktion die fast unerschwinglichen Mieten herabdrücken wird. — Aus Schroda und Amsee treffen hier jetzt starke Zufuhren Kohlen zum Transport auf der Warthe nach Stettin ein. Da auch die Verfrachtung von Getreide im Gange ist, hat sich die Schiffsahrt auf der Warthe recht lebhaft gestaltet.

Posen, 13. Oktober. Der Landfriedensbruch von Dyakowitz soll am 19. Oktober vor dem Schwurgericht in Meseritz zur Verhandlung kommen.

Ostrowo, 12. Oktober. Der deutsche Botschafter in Petersburg, Fürst Kadowitz, ist zu längerem Aufenthalte auf seinem Schlosse Jarostschin eingetroffen.

Breschen, 12. Oktober. Einige Offiziere vom Infanterieregiment in Posen kamen über Köstschin heute früh hier an und machten nach einer zweistündigen Rast einen Uebungsritt bis an die Grenze nach Stralkowo.

Schneidemühl, 12. Oktober. Vor der Strafkammer stand heute die 16 jährige Arbeiterin Marie Eggert unter der Beschuldigung, den dreijährigen Knaben Westphal daselbst vorfänglich und mit Ueberlegung getödtet zu haben. Wie seiner Zeit berichtet, warf die Angeklagte am 26. Mai d. Js. den kleinen Knaben, von dem sie mit einem Steinchen geworfen sein wollte, in ein Fließ, wo sie ihn trotz Gegenwehr so lange unter Wasser hielt, bis dem kleinen Körper das Leben entflohen war. Dann verbarg sie den Leichnam unter Gras in einem Roggenfelde, aus dem er am dritten Tage herausgeholt wurde. Der einzige Zeuge dieser That war der achtjährige Halbbruder der Angeklagten, welcher sich in der heutigen Hauptverhandlung ebenso wie die Angeklagte in tiefes Schweigen hüllte. Die letztere gab wohl die That zu, äußerte sich aber in keiner Weise darüber. Das gleichgültige Wesen der Angeklagten ihrer Umgebung gegenüber hat zu ihrer Ueberführung nach der Provinzial-Irrenanstalt zu Działowa geführt. Dort ist sie sechs Wochen hindurch auf ihren Geisteszustand beobachtet worden. Herr Dr. Kayser aus Działowa, der zu der heutigen Verhandlung als Sachverständiger geladen war, sagte, daß die Angeklagte in früherer Kindheit infolge epileptischer Anfälle in ihrer geistigen Entwicklung gehemmt worden sei, doch nicht derart, daß sie nicht das Rechte vom Unrechten zu unterscheiden vermöge. In der Irrenanstalt äußerte sie, über ihre That befragt, sogar, daß demjenigen, der einen Mord begehe, der Kopf abgehauen werde. Trotzdem müßte sie als geisteskrank bezeichnet werden, und sie gehöre wegen der an den Tag gelegten Gemeingefährlichkeit in das Irrenhaus. Der Gerichtshof erachtete die Angeklagte wohl des Mordes für überführt, sprach sie aber dennoch frei, weil sie sich zur Zeit der That in einem Zustande krankhafter Störung der Geistesfähigkeit befand, wodurch ihre freie Willensbestimmung ausgeschlossen war.

Schneidemühl, 11. Oktober. In der gestrigen außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde in der Sitzung der Stadtverordnete Herr Rechtsanwalt Rüpp zum unbedingten Stadtrath gewählt.

Köslin, 12. Oktober. Die 15 Jahre alte Dienstmagd Kaal von hier war vor Jahresfrist von der Strafkammer zu 10 Jahren Gefängnis verurtheilt worden, weil sie für überführt erachtet worden war, das zwei Jahre alte Kind ihrer Dienstherrschaft mittelst Schwefelsäure vergiftet zu haben. Das Reichsgericht hatte die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer zurückgewiesen, und diese hat nunmehr die Angeklagte freigesprochen.

### Verschiedenes.

— Aus dem böhmischen Senkungsbiet wird berichtet, daß der Erdboden an einer Stelle der Brüger Zuckersabrik von Mühlenschnitzel drei Meter hoch aufgehäuft lagerten, aufgeweicht und in eine bisher unbekannte Bergbaufreude aus dem Anfange dieses Jahrhunderts eingebracht ist. Die Senkung besteht, wie man annimmt, fünf Meter in Tiefe und Durchmesser. Ein Arbeiter ist mit den Mühlenschnitzeln versunken und bisher nicht aufgefunden worden.

— Ein neuer Planet ist auf der Berliner Urania-Sternwarte in der Invalidenstrasse von dem Astronomen Gustav Witt auf photographischem Wege in der Nacht zum 9. Oktober entdeckt worden. Der Planet ist recht klein, 11,5 GröÙe, doch gehört er keineswegs zu den unbedeutendsten jener Gruppe zwischen Mars und Jupiter. Er befand sich in der Entdeckungsnacht in der Nähe zweier längst bekannter kleiner Planeten. Montag Nacht konnte die Entdeckung durch wiederholte Beobachtungen bestätigt werden. Der neue Weltkörper wird zunächst mit Oz bezeichnet, bis seine Bahn berechnet sein wird, um dann von dem Entdecker endgültig seinen Namen zu erhalten.

— Bei dem Streit in Karlsruhe, der, wie gestern bereits erwähnt, leider ein Menschenleben zum Opfer gefordert hat, ist der Premier-Lieutenant v. Bräsewitz, vom Leibgrenadier-Regt. Nr. 109, zuerst angefohnen worden und hat darauf den betreffenden Herrn, einen Lechniker Namens Siebmann, angefohnd, sich zu entschuldigen, was dieser verweigerte. Hierauf kam es zu Auseinandersetzungen und dann soll, wie der Offizier behauptet, Herr Siebmann ihn geschlagen haben, was aber andere Augenzeugen in Abrede stellen. Der Offizier hat sodann seinen Säbel umgedreht und ist zur Thür hinausgetreten. Als darauf der Lechniker ebenfalls hinaus kam, begannen die Streitigkeiten von neuem. Bei dieser Gelegenheit ist der tödtliche Stich erfolgt.

— [Vergnügung wegen Zweikampfes.] Der Referendar a. D. Rottberg, der im Februar d. J. den Kaufmann Emil Lehnering im Duell erschossen hat und deshalb im März zu Duisburg zu zwei Jahren Festungshaft verurtheilt wurde, ist vom Kaiser begnadigt und sofort aus der Festung Ehrenbreitstein entlassen worden, wo er etwa sechs Monate zugebracht hat.

— Freiherr v. Schorkemer, der wegen groben Wechselfälschungen verhaftet und in Untersuchung war, ist aus der Haft entlassen worden. Das auf zeitweilige Geistesstörung lautende Gutachten, welches der leitende Arzt des Dresdener Siechenhauses über den Freiherrn erstattete, ist nach längerer Untersuchung jetzt auch von dem Direktor der sächsischen Landes-Irrenanstalt Sonnenstein bestätigt. Der Freiherr wird also wegen seiner Verletzung des Strafrechtsbuches nicht zur Rechenschaft gezogen werden können. Seine Entlassung erfolgte vielmehr schon vor einigen Tagen.

— Der aus dem Elsaß stammende Sektirer Brühler weigerte sich, wie i. Mt. mitgetheilt wurde, während seiner Dienstzeit bei der Garde in Berlin beharrlich, die Waffen zu verüben. Zwei Jahre sind jetzt verflohen, seit der Mann zum Militär einberufen wurde, und während dieser Zeit hat er seiner Weigerung wegen drei Festungsstrafen verbüßt, zuletzt eine von sechs Monaten mit erdweichter Einzelhaft. Jetzt sind die mit ihm Ausgehobenen wieder in die Heimath zurückgekehrt, er aber muß, wie aus Mühlhausen gemeldet wird, noch ein Jahr in Spandau absitzen. In der festen Ueberzeugung, recht zu handeln, hat er alle Strafen still und ruhig ertragen und sich auch sonst willig gezeigt, nur die Waffen wollte er aus religiösen Bedenken nicht ergreifen.

— Nach Unterschlagung von mehr als 150000 Mark hat sich am Montag der frühere Expedient des „Hamb. Fremdenblattes“, Namens Meyer, erschossen.

— Die päpstliche Nobelgarde, die Leibwache des Papstes, soll nach einem Beschluß Leo's XIII. wieder vervollständigt werden. Man will die achtundzwanzig freien Stellen in dieser Garde wieder besetzen. Zum Eintritt in die päpstliche Nobelgarde ist ein zum Mindesten hundert Jahre alter Adel und eine jährliche Rente von 2000 Francs nothwendig.

— Der größte Soldat der deutschen Armee dürfte zur Zeit im Rekrut sein, der als Freiwilliger beim Regiment Gardes du Corps eingetreten ist und die Größe von 2 Meter 3 Zentimeter hat.

— Der „Kugelsichere Panzer“ des verstorbenen Schneidemeisters Dove wurde dieser Tage in Berlin im „Festpalast“ einem geladenen Publikum vorgeführt. Die Wittwe Doves, die Kunstschänkin Diana, gab zunächst Proben ihrer staunenswerthen Treffsicherheit und zeigte dann den vielbewundnen Panzer. Sie schoß auf ihn mit einem Infanteriegewehr neuester Art und vorchriftsmäßiger Ladung. Die früher

blieben die Kugeln, die einen 75 Zentimeter langen Eisenblock in der Längsrichtung glatt durchschlugen, in dem von einem Herrn angelegten Panzer stecken. Die Bleistellen waren vorher genau bezeichnet. Das auffallend schwere Gewicht des Panzers wurde damit erklärt, daß von früheren Schießversuchen her etwa 400 Geschosse in ihm stecken; neu soll er nur acht bis neun Pfund wiegen (jezt gegen 30). Vermuthlich soll der Panzer, da er sonst wohl nicht zu verwerten ist, zu derartigen öffentlichen Schaustellungen benutzt werden.

### Neuestes. (Z. D.)

\* Berlin, 13. Oktober. Der russische Minister des Auswärtigen Schischkin und der Geheimrath Graf Pahlen waren zur heutigen Frühstückstafel im Neuen Palais beim Kaiser geladen.

\* Darmstadt, 13. Oktober. In Ehren des Jarenpaars fand Abends im Schlosse eine glänzende Brunkstafel statt. Während der Tafel brachte der Großherzog einen Trinkspruch auf den Jaren und die Jarinan, welchen der Zar mit einem Trinkspruch auf das großherzogliche Paar und das schöne Hessenland erwiderte.

\* Chalons, 13. Oktober. In einem Tagesbefehl an die Truppen des 6. Korps dankt General Perbe, daß sie so auf der Erwartung des Landes entsprochen. Er sei glücklich, ihnen zu sagen, daß Kaiser Nikolaus, bevor er Frankreich verließ, in Pagny bei Moselle gegenüber Boisdesfre seine Bewunderung für das 6. Korps ausgedrückt habe.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 14. Oktober: Wolkig, kühl, vielfach Nebel, kalte Nacht. — Donnerstag, den 15.: Wolkig, meist trocken, mäßiger Wind, fridweise Gewitter. — Freitag, den 16.: Wolkig mit Sonnenschein, kühl, Regenfälle, windig, Sturmwarnung.

### Wetter-Depeschen vom 13. Oktober.

Stationen	Barometerstand (in mm)	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° F.)
Kemel	765	WSW.	2	bedeckt	+ 11
Neujahrwasser	767	Windstille	0	wolkig	+ 7
Swinemünde	766	SW.	1	heiter	+ 11
Hamburg	766	S.	2	wolkenlos	+ 6
Hannover	764	Windstille	0	wolkig	+ 6
Berlin	766	S.	2	wolkenlos	+ 6
Breslau	766	S.	2	wolkenlos	+ 6
Saparanda	767	S.	2	wolkenlos	+ 2
Stockholm	767	N.	2	bedeckt	+ 6
Kopenhagen	766	WSW.	2	wolkig	+ 10
Wien	765	Windstille	0	Nebel	+ 8
Petersburg	758	S.	2	Regen	+ 12
Paris	764	WSW.	1	heiter	+ 5
Aberdeen	771	WSW.	3	heiter	+ 4
Yarmouth	764	N.	6	wolkig	+ 9

Danzig, 13. Oktbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Ber.) Aufgetrieben waren 41 Bullen. I. Qual.: —, II. Qual.: 26-27, III. Qual.: 24 Mt. — 9 Ochsen. I.: —, II.: 26, III.: 28, IV.: 19-20 Mt. — 65 Kalben und Kühe. I.: 30, II.: 28, III.: 25-26, IV.: 21-22, V.: 18 Mt. — 58 Rinder. I.: 40, II.: 36, III.: 30-33, IV.: — Mt. — 147 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: 18-26 Mt. — 708 Schweine. I.: 36-37, II.: 34, III.: 31-33 Mt. — 2iegen. — Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

### Danzig, 13. Oktbr. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	13. Oktober.	12. Oktober.
Weizen. Tendenz:	unverändert.	feiter.
Unst: . . . . .	100 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß . . . . .	747u.772Gr. 153-155Mt.	756u.783Gr. 154-157Mt.
hellbunt . . . . .	750 Gr. 151,00 Mt.	732u.750Gr. 150-151Mt.
roth . . . . .	758 Gr. 151,00 Mt.	750 Gr. 150,00 Mt.
Trans. hoch. u. w. . . . .	122,00 Mt.	121,00 Mt.
hellbunt . . . . .	119,00 "	119,00 "
roth . . . . .	118,00 "	118,00 "
Termin z. fr. Vert. . . . .	153,00 "	152,00 "
Oktober-Novbr. . . . .	119,00 "	118,00 "
Regul.-Fr. z. fr. B. . . . .	153,00 "	153,00 "
Ro gen. Tendenz:	unverändert.	höher.
inländischer . . . . .	747 Gr. 110,00 Mt.	747 u. 762 Gr. 111,00Mt.
russ. poln. z. Trans. . . . .	77,00 Mt.	77,00 "
Oktober-Novbr. . . . .	111,00 "	110,50 "
Trans. Okt.-Nov. . . . .	77,00 "	76,00 "
Regul.-Fr. z. fr. B. . . . .	112,00 "	112,00 "
Gerste gr. (660-700) . . . . .	125,00 "	128,00 "
fl. (625-660 Gr.) . . . . .	112,00 "	112,00 "
Haler inl. . . . .	116,00 "	116,00 "
Erbsen inl. . . . .	130,00 "	130,00 "
Trans. . . . .	100,00 "	100,00 "
Rüben inl. . . . .	195,00 "	195,00 "
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) . . . . .	56,25 "	56,25 "
fontingentirter . . . . .	36,25 "	36,25 "
Zucker. Transf. Paktis 88% Mnd. sco Neujahrwasser p. 50kg. incl. Lad. Tendenz: . . . . .	ruhig.	feiter.
	8,60 Mt. Gelb.	8,65 Mt. bez.

Königsberg, 13. Oktober. Spiritus-Depesche. (Portatus u. Grothe, Getreide, Spir., u. Wollkom.-Gesch.) Preise per 10000 Liter % loco konting. Mt. 58,00 Brief, unfonting. Mt. 38,00 Brief, Mt. 37,80 Geld, Oktober Mt. 38,00 Brief, Mt. 37,50 Geld, Mt. — bez.

Bromberg, 12. Oktbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 148-154 Mt. — Roggen je nach Qualität 109-114 Mt. — Gerste nach Qualität 115-120, gute Branngerte 125-135 Mt. — Erbsen Futterwaare 115 bis 122 Mt., Kochwaare 128-140 Mt. — Hafer alter nom. ohne Preis, neuer 115-125 Mt. — Spiritus 70er 36,50 Mt.

### Berlin, 13. Oktbr. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

	13./10.	12./10.	13./10.	12./10.	
Weizen . . . . .	ermatt.	besser	3/4 Reichs-Anleihe	98,10	98,25
loco . . . . .	143-165	143-165	4/4 Pr. Conf.-Anl.	103,90	104,00
Oktober . . . . .	162,25	162,50	3/4 Pr. Conf.-Anl.	103,90	104,00
Dezember . . . . .	161,25	161,50	3/4 Pr. Conf.-Anl.	98,50	98,75
Novgen . . . . .	ermatt.	besser	Deutsche Bank . . . . .	186,20	185,10
loco . . . . .	118-126	118-127	3/4 Bp. ritisch. Pdbd.	99,40	99,40
Oktober . . . . .	125,00	125,50	3/4 Pr. Conf.-Anl.	99,40	99,40
Dezember . . . . .	126,00	126,50	3/4 Pr. Conf.-Anl.	99,30	99,40
Hafer . . . . .	feiter	fest	3/4 Weitur. Pdbd.	94,50	94,00
loco . . . . .	122-150	122-150	3/4 Pr. Conf.-Anl.	99,60	99,60
Oktober . . . . .	129,50	128,00	3/4 Pr. Conf.-Anl.	100,40	100,20
Dezember . . . . .	128,50	127,50	3/4 Pr. Conf.-Anl.	99,40	99,50
Spiritus:	flauer	besser	Dist.-Com.-Anth.	204,90	203,60
loco (70er) . . . . .	36,70	36,80	Laura-Gütte . . . . .	156,00	155,75
Oktober . . . . .	40,70	41,20	5/4 Ital. Rente . . . . .	87,80	87,60
Dezember . . . . .	40,80	41,20	4/4 Mittelm.-Dblig.	96,25	96,50
Wai . . . . .	42,00	42,30	Russische Noten . . . . .	217,30	217,20
4/4 Reichs-Anl. . . . .	103,80	104,00	Privat - Distout	41/400	41/400
3/4 Pr. Conf.-Anl. . . . .	103,75	103,75	Tendenz der Fondsb.	fest	schwach

Chicago, Weizen behpt., v. Oktober: 12./10.: 68 3/8; 10./10.: 68 1/4. New-York, Weizen behpt., v. Oktober: 12./10.: 73 3/4; 10./10.: 73.

Stettin, 12. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen fester, loco 150-155, ver. Oktober 156,00, per Oktober-November 156,00. — Roggen fester, loco 118-121, ver. Oktober 122,00, per Oktober-November 122,00. — Bomm. Hafer loco 120-129. Spiritusbericht. Loco still, mit 70 Mt. Konsumsteuer 36,80. — Petroleum loco 11,10.

Es übertrifft in Geschmack u. Geruch der Holländ. Rauchtabak v. B. Beckeri. Seejen a. d. ähnl. Fabr. 10 Pfd. lose i. Bent. sco. 8 Mt.







Aus der Provinz

Graudenz, den 13. Oktober.

Zu Verhandlungen über die Regulierung des Hochfluthprofils der Weichsel und Rogat von Pielzel abwärts trifft nächsten Sonntag eine Ministerial-Kommission unter Führung des Herrn Ober-Baudirektors Kummer in Dirschau ein.

Bertrater des Westpreussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger bezw. der westpreussischen freiwilligen Sanitätskolonnen werden sich Ende dieses Monats nach Hof (Bayern) begeben, wo der erste allgemeine Führertag der freiwilligen Sanitätskolonnen des Roten Kreuzes stattfindet. Auch findet in Hof eine Ausstellung statt, die das gesamte Kriegsmaterial der freiwilligen Sanitätskolonnen, das Unterrichts- und Übungsmaterial, das Improvisationsmaterial und das Material für die erste Hilfsleistung umfassen soll.

Am 23. Juli d. Js. wurde der Arbeiter Gustav Strunt aus Mielau wegen Sachbeschädigung, nicht auch zugleich wegen Zerstörung einer Fernsprechanlage, von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Am 2. Februar d. Js., Abends gegen 10 Uhr, war anscheinend der Angeklagte auf der den Weichseldam entlang führenden Chaussee nach Brattwin zu gehend, bemerkt worden. Es sind auch nach der Richtung hin Schläge, wie Hauen mit einer Axt oder einem Beile, gehört worden. Der Angeklagte ist auch nach Statur und Kleidung anscheinend erkannt worden, als er hinter dem höchsten Gasthause nach seiner Wohnung zu ging. Am Morgen des nächsten Tages fand man an dieser Chausseestrecke 29 Chausseebäumchen umgehauen und eine Telefonleitung am Fuße fast bis zur Hälfte eingehauen. Beim Angeklagten wurde ein Beil beschlagnahmt, dessen Scharten in der Schneide genau auf die Kerbförmigkeit der angehauenen Stellen an der Stange paßten. Die Stange stand auf der steilen Dammböschung, und anscheinend waren die Hiebe nach der Stange mit der linken Hand geführt, da man mit der rechten nicht so bequem die Hiebe führen konnte. Diese Auffassung trifft auf den Angeklagten zu, denn er arbeitet mit der linken Hand. Es wurde ferner ein Taschenmesser beim Angeklagten beschlagnahmt, dessen Schneidflächen noch schwarzblau und graue Flecken zeigten, wie sie beim Schneiden frischerer Rinde zurückbleiben. Der Angeklagte ist an jenem Abend angetrunken gewesen, er leugnet die That. Der Gerichtshof hat aber alle diese Indizien für überzeugend erachtet und mit Rücksicht auf die Frevoltheit und Rohheit des Angeklagten auf 1 Jahr Gefängnis erkannt. Die vom Angeklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Die neulich von dem Landwirtschaftsministerium herausgegebene Denkschrift über die Förderung der Landwirtschaft in den letzten Jahren enthält auf Seite 58 insofern einen Irrthum, als die Zahlen der in Preußen bestehenden Genossenschaften Offenbacher Systems gänzlich falsch angegeben sind. Dort werden im Ganzen 3767 als bestehend aufgeführt, für Westpreußen 134. Die richtigen Zahlen werden jetzt im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht und stellen sich wie folgt: Ostpreußen 98 (nicht 237), Westpreußen 24 (nicht 134), Brandenburg 120 (nicht 200), Pommern 158 (nicht 144), Posen 147 (nicht 170), Schlesien 240 (nicht 444) usw. Im Ganzen 2087.

In den Orten Hohentalde bei Bischofshof, Mamlich bei Bartschin und Raffsa bei Dirmelshof sind Posthäufstellen in Wirksamkeit getreten.

Am 1. November wird das Postamt Posilge wegen seines geringen Verkehrs in eine Postagentur umgewandelt; die Verwaltung der Agentur wird dem Chausseeaufseher Kaminzki aus Reichelde übertragen werden.

Professor Eugen Herford in Thorn hatte um Ostern 1896 (mit Beihilfe vom Kultusministerium) eine fünfwöchentliche Studienreise nach Paris unternommen, deren Eindrücke und Erfahrungen er jetzt in einem bei Ernst Lambeck in Thorn erschienenen Büchlein niedergelegt hat. Der Reinertrag dieser für Jedermann sehr lesenswerthen Schrift — die ein vortreffliches Bild von den Sehenswürdigkeiten von Paris und dem Leben und Treiben in dieser Millionenstadt giebt — ist zum Besten der Jungfrauenstiftung des Koppertniskvereins in Thorn bestimmt.

Der Hilfsprediger Höffner aus Bromberg ist als Hilfsprediger in der Parodie Gnesen, der Predigtamts-Kandidat Siebert aus Berlin als Diakonus an der evangelischen Kirche zu Schwerin a. B. berufen.

Der Gerichtsassessor Dr. Philippsen in Königsberg ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder versetzt und dem Amtsgerichte in Danzig zur Beschäftigung überwiesen.

Dem Hauptlehrer Latki in Gr. Komauersk ist vom 1. November ab die Verwaltung der ersten Lehrerstelle an der dreiklassigen Schule zu Braunsvalde bei Marienburg und dem zweiten Lehrer Strej zu Dirschau eine Stelle an der Stadtschule zu Elbing übertragen worden.

Der Besitzer Thiemer zu Niederausmaas ist für eine weitere sechsjährige Amtsdauer zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Pobitz ernannt.

Nitzwalde, 12. Oktober. Der Bau des Molkereigebäudes ist fast beendet; die Kosten belaufen sich auf fast 30000 Mk., der Betrieb wird am 1. November eröffnet.

Neubau, 12. Oktober. In der hiesigen katholischen Präparandenanstalt fand dieser Tage unter dem Vorsitz des Provinzialschulraths Kretschmer-Danzig eine Prüfung von 14 Pöglingen der ersten Klasse statt. Von diesen wurden 12 dem neu errichteten Nebentkursus am Seminar zu Graudenz überwiesen.

Culm, 12. Oktober. Auf leichtem Boden bekommt der früh geägte Roggen bereits gelbe Spitzen. — Die neuerbaute Genossenschaftsmolkerei Gr. Lunau wird in den nächsten Tagen in Betrieb gesetzt werden. — Den besten Beweis dafür, welche bedeutende Mengen Kohl in unserer Stadt zu Sauerkraut verarbeitet werden, liefert die Firma K., welche während der Einmachzeit an einem Tage über 70 Zentner Weiskohlfabrik verarbeitet. Der Kohl wird auf Maschinen geschnitten und mit Maschinen in die Tonne gepreßt. Der Zentner Sauerkraut wird mit 4,50 Mk. verkauft.

Culmer Stadtmiederung, 11. Oktober. Die Wasserbauten bei Westfalen sind recht umfassend. Die ganzen Sandpierungen werden hier mit Kies beschüttet, den mehrere Kieshöcker aus der Weichsel fördern. Außerdem werden dort Parallelwerke gelegt.

Löbau, 11. Oktober. Nach Beendigung der Ferien haben die Herren Prediger Schütze aus Elbing und Rektor Dr. Widder aus Berent ihre neuen Aemter am hiesigen Seminar angetreten und sind durch Herrn Seminar-Direktor Schulrath Göbel eingeführt worden.

Aus dem Kreise Löbau, 12. Oktober. In der letzten Sitzung des Raiffeisenvereins Gryslin wurde dem Plan der Regierung, Korzilos zu erbauen, zugestimmt; besonders wurde für unsere Gegend ein Speicherbau in Dt. Chlau empfohlen, da dort ein Proviantamt besteht, das auf Lieferung guten Getreides hält und auch entsprechende Preise zahlt. Der Verein ist seit einem 1 1/2-jährigen Bestehen von 14 auf 51 Mitglieder gewachsen.

Marienwerder, 11. Oktober. Herr Domprediger Hammer hat seinen auf der Kreis-Synode der Diözese Marienwerder-Stuhm gehaltenen Vortrag über „die kirchliche und sittliche Bewahrung der Jugend“ auf den Büchermarkt gebracht. Das Büchchen ist im Verlage von Wilhelm Koch in Königsberg erschienen.

Osthe, 12. Oktober. Die Ruhrepidemie ist in den Waldortschaften nunmehr im Abnehmen begriffen. Einige Schulen konnten wieder eröffnet werden. In diesem Jahre sind aber viel mehr Todesfälle als im Vorjahre vorgekommen.

Aus dem Kreise Königsberg, 10. Oktober. In der Gemeinde Lubna war der Besitzer Brzeziński nahezu 30 Jahre ununterbrochen Gemeindevorsteher. Im vergangenen Jahre wurden die Gemeinden Lubna, Bergstein und Budzista zu einer Landgemeinde unter dem Namen Lubna vereinigt. Als daraufhin die Neuwahlen des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung angeordnet wurden, wurde der Besitzer B. wiederum zum Gemeindevorsteher gewählt. Der Kreis-Ausschuß in Königsberg hat aber der Wahl des Letzteren die Bestätigung versagt und den Amtiger Landsberg in Bergstein als kommissarischen Gemeindevorsteher bestellt. Gegen die Nichtbestätigung des B. erhob die Gemeindevertretung von Lubna Klage beim Bezirks-Ausschuß. In Folge dessen wurde der Beschluß des Kreis-Ausschusses Königsberg aufgehoben und angeordnet, Herrn B. als Gemeindevorsteher wiederum einzuführen.

W. Jastrów, 11. Oktober. Die Verwaltung der v. Ostenschen Waisenhauskasse und der hiesigen Rezeptur der Kreisparokale zu Dt. Krone, welche durch den Tod des Kammerers Steffen frei geworden, ist dem Stadtältesten Herrn Rentier Endert übertragen.

R. Pelsin, 12. Oktober. In der gestrigen General-Versammlung des evangelischen Männervereins sprach Herr Lehrer Pause-Gr. Falkenau über das Thema „Der Blinde in der Blindenanstalt“. An der Hand eines reichhaltigen Anschauungs-Materials schilderte der Vortragende in fesselnder Weise, wie sich die Erziehung eines Blinden und die Einführung desselben in die elementaren Wissenschaften gestaltet. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl seit den vier Jahren des Bestehens des Vereins von 25 auf 89 gestiegen ist. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Pfarrer Morgenroth, Buchhalter Harber, Ober-Postassistent Koger, Amtssekretär Vieleseldt und Gutsbesitzer Kuhnke.

Aus Ostpreußen, 10. Oktober. Die Frage, ob die Rentengüter sich als lebensfähig erweisen werden, kann nach dem Bericht der Generalkommission für Ost- und Westpreußen über die im Regierungsbezirk Gumbinnen bisher erfolgten Rentengründungen bejaht werden. Danach sind in dem Bezirk in den drei Jahren von 1893 bis 1895 bei 46 Rentengutsgründungen 508 Rentengüter mit 4243,32 Hektar Fläche gebildet worden, von denen 499 bereits in Besitz genommen sind. Der Kaufpreis für die 508 Güter betrug 2164928 Mk. Es sind nun bei 198 von diesen Gütern, bei welchen die Vertragsbestätigung und Uebernahme der Renten auf die Rentenbank schon erfolgt ist, Rentenrückstände nicht nötig geworden. Rentenrückstände waren am Anfang dieses Jahres nur bei drei Gütern im Betrage von 254 Mk. vorhanden, die wahrscheinlich inzwischen bezahlt sind. Zum Zwangsankauf ist in den drei Jahren nur ein Rentengut gekommen, das aber ohne Schädigung der Bank in die Hände eines leistungsfähigen Käufers überging.

Königsberg, 10. Oktober. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat dem Regierungspräsidenten auf dessen Erfordern ein Gutachten über die wirtschaftliche Tragweite des beim Reichstage auf Veranlassung des Berufsschülervereins gestellten Antrages erstattet, wonach die Einführung eines mäßigen Zolls auf ausländische frische Heringe und Sprotten und die Erhöhung des bestehenden Eingangszolles auf gefalzene Heringe und Sprotten gewünscht wird. Das Vorsteheramt hat berichtet, daß eine derartige Maßregel für den Bezirk von ungünstiger Wirkung sein würde. Ein Interesse an einer solchen Zollmaßregel haben die Ostpreussischen Fischer nicht, weil sie keinen Heringfang betreiben. Den Fischräuchereien und den Konservenfabriken würde durch die beantragten Venderungen des Zolltarifs ihr Rohmaterial verteuert werden, wodurch sie voraussichtlich einen Theil ihres bisherigen Absatzes verlieren müßten. Den erheblichsten Nachtheil erleidet indess durch die Verteuierung des in der Provinz so bedeutenden Volksnahrungsmittels die große Masse der minder wohlhabenden Konsumenten, nicht zum geringsten Theil die landwirtschaftlichen Arbeiter, für deren Ernährung der Hering zu jeder Jahreszeit eine große Rolle spielt. Die in Folge dessen zu erwartende Einschränkung des Verbrauchs von Heringen würde demgemäß auch den bedeutenden Heringshandel in Mitleidenschaft ziehen. Dem bisherigen Pfarrer in Neuhausen, Herrn Besch, ist vom Konsistorium die Pfarrstelle in Rahmen verliehen worden. Zu seinem Nachfolger ist Herr Superintendent Henschke aus Wartenstein ernannt.

Altenstein, 11. Oktober. Der im vorigen Jahre neugebildete Konzertverein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, namentlich solche hervorragende Künstler und Künstlerinnen hier zum Auftreten zu bewegen, die ohne ein genügend hohes, garantirtes Honorar nicht hierher kommen würden, befindet sich im erfreulichen Wachsthum und zählt bereits 147 Mitglieder. Diese zahlen einen Jahresbeitrag von 3 Mk., erhalten als Vergütung dafür eine Preisermäßigung bei Konzerten und dürfen sich gute Plätze im Voraus sichern. Im vergangenen Jahre veranstaltete der Verein drei Konzerte; in der kommenden Saison wird er deren fünf geben. Für das Konzert im Januar soll Sarafate, der größte der lebenden Geiger, gewonnen werden. Dem Vorstande des Vereins gehören an die Herren Landgerichtsdirektor Neefe (Vorsteher), Lieutenant Habedank (Schriftführer) und Steuerinspektor Hasemann (Kassirer). — Eine unglückliche Nothzeit verübt am hiesigen Bahnhofe ein Fahrgast aus Ostrode. Er gerieth des Jahres wegen mit einem Droschkentreiber in Streit, wobei er dem Kutscher mit dem Stod über das Gesicht hieb; damit nicht genug, ließ er nach dem Bahnhofe, hob einen dort liegenden Stein auf und schleuderte ihn dem ihm folgenden Kutscher ins rechte Auge, infolgedessen die Sehkraft des Auges ernstlich gefährdet ist. Die Angelegenheit ist dem Gerichte übergeben.

Liebmühl, 11. Oktober. In dem Gute Jaesklendorf wohnt eine 76-jährige Witwe Bauer, welcher kürzlich das seltene Familienglied zu Theil geworden ist, Ur-Urgroßmutter zu werden. Die erst achtzehnjährige Urenkelin der alten Frau, welche in Leipzig verheirathet ist, wurde nämlich vor einigen Tagen hier von einem Sohne entbunden. Die Urgroßmutter des kleinen Weltbürgers zählt erst 66 und die Großmutter erst 36 Jahre.

Heiligenbeil, 12. Oktober. Heute besichtigte der Herr Oberpräsident die Anlagen der Obsterwerthungs-Genossenschaft, das Krankenhaus, die Siechenhäuser, sowie den Rosenberger Hofen.

Insterburg, 10. Oktober. Im neuerbauten Hause des Herrn Koberstein in der Louisestraße ist am heutigen Tage ein mit allem Komfort der Neuzeit prächtig ausgestattetes „Café National“ eröffnet worden. Es nimmt das Erdgeschloß und den 1. Stod des Hauses ein und bietet Gesellschafts-, Les-, Billard-, Weinzimmer etc.

Pillkallen, 11. Oktober. Der hiesige Vorschußverein ist in letzter Zeit stark in Anspruch genommen worden; denn der Geldbedarf ist namentlich unter den Landwirthen zur Zeit verhältnißmäßig groß, da viele ihr Getreide wegen der niedrigen Preise noch zurückhalten, aus der im Vorjahre sehr beschränkten Viehzucht aber auch wenig zu lösen ist. Nach dem Vorbilde der Reichsbank hat daher der Vorschußverein den Zinsfuß erhöht; der Zinsfuß beträgt jetzt für Wechsel 5 Prozent, für Kontokorrent 5 1/2 Prozent. Es ist bald eine weitere Erhöhung zu erwarten.

Tisitz, 12. Oktober. Der hiesige nationale liberale Verein hielt am Sonnabend seine Generalversammlung ab. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Herren, neugewählt für den ausgetretenen Herrn Professor Knaake wurde Herr Kalau von Hofe.

Gumbinnen, 11. Oktober. Mit Zustimmung des Kreis-Ausschusses hat der Herr Regierungspräsident eine am 1. November in Kraft tretende Verordnung erlassen, nach welcher für die Zeit vom 1. bis 28. November jeden Jahres der Fang der Maräne in den Gewässern des Bezirks bei Straßburg verboten ist.

Berdanen, 10. Oktober. Von einem bedauerlichen Unfall ist der Bremser Witt aus Altenstein betroffen worden. W. lehnte sich heute bei der Abfahrt des Vormittags-Zuges unvorsichtiger Weise aus der Thüre des Packwagens und wurde hierbei gegen eine Weiche geschleudert und aus dem Wagen gerissen. Er erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe und an einer Schulter, doch sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich.

Bromberg, 12. Oktober. Die Vorstellungen in unserm Stadttheater erfreuen sich seit der Eröffnung des Theaters der stetigen Gunst des Publikums. Die Gesellschaft zählt sehr tüchtige schauspielerische Kräfte zu ihren Mitgliedern.

Inowrazlaw, 12. Oktober. Der hiesige Landwirtschaftliche Verein hat folgende Erklärung angenommen: „Der landwirtschaftliche Verein der Kreise Inowrazlaw und Strelno ist der Ansicht, daß die in der Polizeiverordnung zur Verhütung der Maul- und Klauenseuche angeordnete Isolirung des aus Süddeutschland eingeführten Viehs nicht durchführbar ist. Der Verein stellt den Antrag, daß statt der Isolirung für die Ortssperre, für Vieh, welches in der Stadt erstmalig untergebracht wird, eine Gefühlsperre für die Dauer der achtstägigen Beobachtungszeit angeordnet wird.“ Sodann wurde die Gründung einer Darlehnskasse für die Großgrundbesitzer beschlossen. Die konstituierende Versammlung soll am 14. d. Mts. stattfinden.

Posen, 12. Oktober. Heute Nacht kehrte der Lehrling eines Schlossermeisters in seine zwei Treppen hoch belegene Wohnung heim. Dort setzte sich der junge Mann anscheinend schlaftrunken auf das Fensterbrett, bekam dabei das Uebergewicht und stürzte in den Hof, wo er später todt gefunden wurde.

Franstadt, 12. Oktober. Gestern beging der hiesige katholische Gesellenverein sein 36. Stiftungsfest, verbunden mit der Weihe der neubestimmten Fahne. Zu dem Feste waren die Brüdervereine aus Ologau, Seitsch, Lisja, Schmektan, Suhrau, Reisch a. D. und Posen mit ihren Fahnen erschienen.

Ostrowo, 10. Oktober. Der Gutsadministrator von Branned aus Kosschütz ist vom hiesigen Gericht zu zehn Tagen Gefängnis verurtheilt worden, weil er die unter den Schweinen des Gutes ausgebrochene Nothlaufseuche der Behörde nicht angezeigt und das Fleisch der Schweine hat genießen lassen.

Meseritz, 10. Oktober. Die Berliner Firma Valentini und Co. hat in der Umgegend von Meseritz große Waldungen zum Fällen angekauft. Zur Ausführung der Arbeiten werden ausländische Arbeiter, Galizier, verwendet. Außer der Verarbeitung von Kuchhölzern liegt den Ausländern vorzugsweise die Fabrikation von Eisenbahnschwellen ob, zu deren Lieferung die Firma vertragsmäßig verpflichtet ist.

Schroda, 10. Oktober. Dem Rittergute Murzynowo borowe, welches Landesökonomierath Kennemann-Klenka vor Kurzem von der Handelsgesellschaft Meyer Sohn in Berlin erworben hat, ist auf Antrag des Besitzers der Ortsname „Schroda“ beigelegt worden.

Breschen, 10. Oktober. Die Kampagne der hiesigen Zuckerrabrik hat heute ihren Anfang genommen. Zur Verarbeitung lagerte ein Vorrath von 20000 Ztr. Rüben. Durch den Neu- bzw. Ausbau ist die Fabrik in den Stand gesetzt, jährlich zwei Millionen Zentner Rüben zu verarbeiten und 190000 Ztr. Zucker zu liefern (bisher nur 120000 Ztr.) Für das abgelaufene Geschäftsjahr erhalten die Aktionäre 5 Prozent Dividende.

Samter, 11. Oktober. Eine Aufsehen erregende Verhaftung, die vielleicht die Wiederaufnahme eines Prozesses bewirken dürfte, ist gestern in Scharfenort vorgenommen worden. Am Freitag früh kam wieder bei dem Ackerwirth Wilhelm Fabian in Scharfenort Feuer aus. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr wurde der Brand jedoch bald geüßt. Als der Brandstiftung dringend verdächtig, wurde der Wäckermeister Boke verhaftet. Der Sohn des Fabian war nach den früheren Bränden vom Schwurgericht zu Posen kürzlich zu zwei Jahren und 6 Monaten Gefängnis wegen Brandstiftung verurtheilt. Wode war damals Hauptzeuge in der Fabianschen Strafsache.

Märkisch-Posener Grenz, 12. Oktober. Vorgestern weilte der Weihbischof Likowski in Bentchen, woselbst er in der katholischen Pfarrkirche etwa 2500 Personen firmte. Am Auscheidungen, wie J. St. in Dyalenka vorzubringen, war ein Kommando von 16 Gendarmen aufgebunden worden. Es verlief alles in schönster Ordnung. Ursprünglich sollte statt der Gendarmerie eine Abtheilung Ulanen aus Biallida nach Bentchen kommandirt werden; das hat die polnischen Gemüther von Rundgebungen abgehalten.

Bublitz, 12. Oktober. In dem Dorfe Hülkewiese ist die Familie H. in große Trauer versetzt worden. H. hatte sein geliebtes Gewehr auf den Wagen gelegt, den seine erwachsene Tochter bestieg, um heim zu fahren. Durch einen unglücklichen Zufall entlud sich das Gewehr. Durch den Schuß wurde die Tochter getödtet.

Daber, 10. Oktober. Kürzlich feierte der Kantor Fahnke sein 50-jähriges Lehrerbilium, seinen 45-jährigen Hochzeitstag und seinen 70-jährigen Geburtstag. Es wurden ihm von Herrn Prediger Hübler der Apler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern und von dem Gemeindekirchenrath eine Prachtbibel überreicht.

Röslin, 10. Oktober. In die Nachweisung derjenigen Rittergüter des Kreises Röslin, deren Besitzer zur Wahl der für den alten und beständigen Grundbesitz zu präferierenden Mitglieder des Herrenhauses berechtigt sind, sind folgende Güter aufgenommen: Wikter, Krähig, Krothlow, Lähig und Westin A., Parlow (und Schwemmin), Strachmin, Stripow, Tzunow (mit Gerig und Stredenthin), Warchmin, Warchminshagen A., Warchminshagen B.

Rummelsburg, 10. Oktober. Dem hiesigen Kantor Biesel ist der Apler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. — An Stelle des von hier nach Falkenberg versetzten Webeschuldirektors Fiedler ist Herr Webeschuldirektor Richter von Falkenburg hierher versetzt.



**Landwirtschaftlicher Verein Rhenmark A.**

In der letzten, unter dem Vorsitz des Herrn Landraths v. Bonin abgehaltenen Sitzung wurden auf eine Anfrage des Provinzial-Amts zu D. Eylau die Ernte-Ergebnisse dieses Jahres festgestellt und für den Kreis Lötzen wie folgt ermittelt: Roggen 85,5 Proz., Hafer 30 Proz., Weizen 75 Proz., und Roggenstroh 120 Proz., einer Mittelernote.

Herr Administrator C. v. d. Moringen berichtete sodann über die Ergebnisse der bei der Moringen Heerde vorgenommenen Tuberkulin-Impfung, welche sehr unsichere Erfolge ergeben hätte, da die auf die Impfung am wenigsten reagierenden Thiere sich später krank erwiesen, während Thiere, die infolge der Impfung hochgradig fielen, nach der Schlachtung für gesund erklärt werden mußten. Die Versammlung hielt daher die Impfungsfrage noch für ungeklärt und sprach den Wunsch aus, daß zunächst die landwirtschaftlichen Institute das Tuberkulin noch genauer erproben und in wirksamer Weise herstellen möchten.

Im Anschluß hieran wurden die Versuche mit Schuß-impfung in der Schweine gegen Rothlaufseuche besprochen; es wurde von verschiedenen Seiten das Impfen der Schweine mit Pasteur'scher Lymphe als erprobter Schutz empfohlen. Zur Präsentation für den Ausschuß für Landwirtschaftliche Vereinswesen der Landwirtschaftskammer wurden die vom Kreise gewählten Mitglieder der Landwirtschaftskammer, die Herren Rittergutsbesitzer Walzer, Grodzizno und v. Schack-Tuschewo als Vertreter bezw. dessen Stellvertreter gewählt. Auf eine Anfrage der Landwirtschaftskammer, ob sich die Gründung einer Schweineversicherung auf Gegenseitigkeit verlohne, hielt die Mehrheit der Anwesenden eine solche durchaus nicht für wünschenswert und protestierte gegen eine etwaige Einführung derselben, da die Kontrolle schwierig und die Versicherungsprämie sehr hoch sein würde.

Eine Frage der Landwirtschaftskammer über die Wirkung der Jahrmärkte und etwaige erwünschte Veränderungen in deren Einrichtung wurde dahin beantwortet, daß die Jahrmärkte Uebelstände nicht aufzuweisen haben, jedoch z. B. in Kauermit deren zu viele abgehalten werden.

**Landwirtschaftlicher Verein Johannisdorf.**

In der letzten Sitzung wurde über eine Anfrage der Regierung betreffs Errichtung von Kornhäusern (Silos) verhandelt. Es wurden folgende Fragen zur Erörterung gestellt: Empfiehlt sich die Errichtung von Silos, wenn die Regierung die Mittel dazu zu billigen Zinsen hergibt? In welcher Zahl und an welchen Orten sind dieselben einzurichten? Wer soll die Verwaltungs-Kosten tragen? Die Versammlung verhielt sich ablehnend gegen die Anfrage mit der Begründung, daß Kornhäuser nur in Gegenden mit größeren Güterkomplexen einen Vortheil bringen dürften. Eine längere Erörterung entspann sich über die Gänse-einfuhr aus Rußland und die damit verbundene Verseuchungsgefahr des inländischen Geflügels. Es wurde ein Einfuhrverbot abgelehnt, aber strengere thierärztliche Untersuchung und längere Quarantäne verlangt.

**Verschiedenes.**

[Zur Reform des Strafrechts.] Die Beurtheilung des Regierungs-Assessors von Umpfenbach in Königsberg wegen Herausforderung zum Zweikampf in der bekannten Wörtsengarten-Affaire durch das Militärgericht zu einigen Tagen Stubenarrest giebt den „Rustigen Blättern“ Anlaß zu folgenden Ausführungen: Die auffallend milde Beurtheilung des Falles durch das Militärgericht hat in der Presse berechtigtes

Klaffen erregt. Es erscheint dringend geboten, daß ein gewisses Gleichmaß in der Bestrafung gleicher Delikte bei Militär- und Zivilpersonen eintrete. Da die Reform des Militär-Strafprozesses noch in weiter Ferne steht, schlagen wir vor, das Reichs-Strafgesetzbuch nach den Grundzügen der in der Praxis des Kriegsgerichts obwaltenden Milde abzuändern. Nachstehend einige Proben: § 201. Die Herausforderung zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen sowie die Annahme einer solchen Herausforderung wird mit Hausarrest und Entziehung des warmen Abendbrods allein oder nebeneinander bestraft. § 206. Wird der Gegner im Zweikampf getödtet, so kann außerdem auf Verlust der Berechtigung zum Besuche der Gewerbeausstellung, der Theater, Konzerte und sonstiger öffentlicher Vergnügungen für die Dauer eines Monats erkannt werden. § 223. Wer vorzüglich einen Anderen körperlich mißhandelt, oder an der Gesundheit beschädigt, hat drei Glas Bier oder fünf Schnäpse an ihn zu zahlen. § 223a. Ist die Körperverletzung mittels einer Waffe, insbesondere eines Messers oder gefährlichen Werkzeuges oder mittels eines hinterlistigen Ueberfalls begangen, so tritt Seltbuse bis zu 20 Flakken ein. § 242. Wer eine fremde bewegliche Sache einem Anderen in der Absicht wegnimmt, sich dieselbe rechtswidrig zuzueignen, wird mit Verhaftung bis zur Dauer von drei Monaten bestraft.

[Pariser Leben.] Vor Kurzem wurde die Pariser Polizei von dem Besitzer eines großen Kaffeehauses erjagt, nach seiner ihm entlaufenen Tochter zu fahnden. Der Kommisfar Cochefert fand nach einigen Tagen die junge Dame in einer fein eingerichteten kleinen Wohnung und mit zwei Dienstmädchen versehen. Die Tochter erklärte sofort, sie habe es bei ihrem Vater nicht länger auszuhalten vermocht, da er sie mißhandelte und unter ihren Augen die schlimmsten Ausschweifungen beging oder geschahen ließ. Sie habe daher einem Gast, Guy de D..., ihr Leid geklagt, der dadurch so gerührt geworden sei, daß er sie unter seinen Schutz nahm und ihr die Ehe versprach. Cochefert stellte durch nähere Untersuchung die Wahrheit der Behauptungen der jungen Dame fest und verständigte sich mit ihren Verwandten, sie aufzunehmen, statt sie ihrem Vater zuzuführen. Guy, der von Allem unterrichtet war, begab sich zu dem Kaffeehändler und hielt um die Hand seiner Tochter an, wurde aber derb abgewiesen. Des anderen Tages erschien ein Herr bei ihm, der sich als Geheimpolizist vorstellte und sich erbot, die Zustimmung des Vaters zu erlangen. Für seine Mithewaltung forderte er 10000 Fr. Guy bat ihn, am selben Abend wieder zu kommen, und eilte zu Cochefert, um sich zu erkundigen. Dieser erkannte sofort, daß der Vermittler ein Schwindler sei und gab Guy zwei Polizisten mit, um den Schwindler auf der That zu ertappen. Der Vermittler kam zur richtigen Stunde, erneuerte sein Anerbieten, wollte sich auch mit 8000 Fr. begnügen. Guy rief nun einen der Polizisten, der den Schwindler an der Stimme erkannte. Beide Polizisten traten aus ihrem Versteck hervor und verhafteten den Menschen, mit dem sie schon öfter zu thun gehabt hatten. Nun stellte sich heraus, daß der Schwindler im Einverständnis mit dem Kaffeehändler stand. Diesem drohte nun Guy mit einer Anzeige und erlangte dadurch seine Zustimmung zu der Heirat mit seiner Tochter. Guy heirathete diese also aus Uneigennützigkeit und nicht nach Mitgift jagt, ist es der Schwiegervater, der bei der Verheirathung seiner Tochter nebenbei ein Geschäft machen wollte.

[Schlau berechnet.] Ein junger Mann mußte im Theater neulich alle möglichen Gliederverrenkungen anwenden, um über den großen Hof hinweggehen zu können, den ein hübsches Mädchen vor ihm auf dem Kopfe hatte. Die junge Dame, die

er begleitet hatte, sah es, beugte sich zu ihm und flüsterte laut genug, daß die Andere sie hören konnte: „Welch' schönen Hut das Mädchen vor uns auf hat.“ Die Trägerin des Hutes blickte gerade vor sich hinaus und lächelte geschmeichelt. „Nur schade“, fuhr die junge Dame fort und sah ihren Begleiter verständnißvoll an, „daß er nicht gerade sitzt.“ Das Mädchen vor ihnen ergriff den Hut und rückte ihn schnell auf die eine Seite ihres Kopfes. Da er ihr aber dort nicht recht zu sitzen schien, schob sie ihn mit einem Auf auf die andere Seite hinüber. Es war vergebens, denn sie hörte alsbald das mittheilende Geflüster wieder: „Jetzt wird sie ihn gar nicht mehr gerade bekommen.“ Das war zuviel. Schnell entschlossen streckte sie die Hände nach oben, nahm den Hut ab und legte ihn in ihren Schoß. Der junge Mann warf seiner Gefährtin einen Blick zu, der von unvergänglicher Bewunderung und Dankbarkeit sprach.

[Wo kommt unsere „Restauration“ her?] Was man heute eine Restauration nennt, kannte man in Paris bis in das 18. Jahrhundert hinein nicht. Man hat in ganz Frankreich, woher das Wort zu uns gekommen ist, lange nur die Herbergen und Wirthshäuser für die Reisenden gekannt. Jedermann speiste bei sich zu Hause, bis im Jahre 1765 ein Pariser Bürger, Namens Boulanger, in der Rue des Pontons eine Speisewirthschaft errichtete, in welcher Fleischbrühe, Suppen, Geflügel und Eier Speisen verabreicht wurden. Alles war reinlich aufgetragen, und man speiste auf kleinen runden Marmortischen, wie sie heute noch im Gebrauch sind. Ueber dem Eingang zu dieser ersten Speisewirthschaft hatte der Eigentümer eine Tafel angebracht, auf welcher die lateinischen Worte standen: Venite ad me omnes qui stomacho laborates et ego restaurabo vos! Das wäre eine Parodie auf den bekannten Bibelpruch: „Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Nur statt „mühselig und beladen“ stand: „die ihr im Magen leidet.“ Das Wort „restaurabo“ (vom lateinischen restaurare, wiederherstellen, erquicken) war das Charakteristische der neuen Anstalt und gab ihr auch den Namen, mit dem Unterschied, daß der Franzose das Partizip nahm (restaurant), während der Deutsche das Substantiv (restauration) vorzog. Die Speisewirthschaft fand Zuspruch, es wurden bald weitere errichtet und schließlich gab es unzählige, darunter auch sehr luxuriöse und theuere.

Das Vertiklon'sche System der Körpermessung bei Verbrechern zur Feststellung ihrer Persönlichkeit hat die königl. Polizeidirektion in Dresden jetzt nicht nur für sich eingeführt und ein vollständiges anthropometrisches Register angelegt, sondern sie plant auch, die Polizeibehörden der größeren sächsischen Städte für die allgemeine Einführung des Vertiklon'schen Systems innerhalb des Königreichs und für die Errichtung einer Zentralfelle in Dresden zu gewinnen. Die einleitenden Schritte hierzu sind bereits geschehen.

**10 Millionen**  
Flaschen in den Marken der Gesellschaft bis jetzt verkauft.  
Marke Gloria, roth und weiss . . . . . à 55 Pfg.  
Marke Gloria extra, roth . . . . . à 70 Pfg.  
Perla d'Italia, roth und weiss . . . . . à 85 Pfg.  
der Deutsch-Italien. Wein-Imp.-Gesellschaft  
sind allgemein anerkannt vorzügliche Tischweine.  
Zu beziehen durch:  
**Rudolf Burandt, Colonialw.; H. Güssow, Conditorei.**

**Arbeitsmarkt.**  
Die gesch. Inzerenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als Ueberchriftszeile erscheint, weil durch gleichmächtiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberchriftszeile die Ueberchrift erleichtert wird. Die Expedition.  
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 P.

**Männliche Personen.**  
**Stellen-Gesuche.**

**Cand. theol.**  
als Hauslehrer für e. 14jähr. Knaben auf unregelmäßig 5 Monate gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. zu richten an Gutsbes. Wesser in Gränitz bei Weidenburg. [5946]

**Advokatb. - Vorsteh.**  
verb. firm in der Arbeit auf allen Rechtsgebieten, sucht Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 5823 an Gef. erb. Suche v. sof. od. spät. Stell. als

**Inspektor**  
zur weit. Ausbild. unt. d. Leit. d. Bezirksabth. bei Fam.-Anschl. 20 J. alt, Landwirthschaftsschule absolvt., 1 J. in väterl. Wirthsch. prakt. thät. Gef. Dff. u. Nr. 1876 postl. Altmanntenberg Wpr. erb.

**Inspektor**  
33 J. alt, in Amts-Geschäften z. vöthig vertraut, i. Stellung als Rechnungsführ. od. als Inspektor sofort evtl. auch später. Meld. brieflich unter Nr. 5924 an den Gef. erbenden.

**Inspektor**  
Oberstweizer-Gesuch. 5616] Ein verb. Oberstweizer, gebürt. aus der Schweiz, mit gut. Zeugn., 3 Jahre auf dieser Stelle, sucht per 1. Jan. 1897 eine Stelle zu 40-50 Stk. Vieh. Geehrte Verord. werden gebeten, ihre Verord. an Oberstweizer, Dom. St. Worrischau b. Svaroschin Wpr. z. f.

**Inspektor**  
5661] Junger, kräftiger Gärtnergehilfe 23 J. alt, militärfrei, sucht in einer Gärtnerei von 1000 oder 1. November Stellg. Gef. Dff. zu richt. an S. K. S. K. in G. r. e. w. e. n. h. o. f. b. R. a. y. m. o. w. o. Nr. Straßburg Wpr.

5795] Ein tüchtig er, ordentlich, 24 Jahre alter  
**Müllergehülfe**  
f. Stell., a. liebt. i. Dampf- oder Wasserm. Meld. e. a. f. S. o. b. o. l. e. w. s. k. i. K. a. e. r. n. e. n. t. r. 1. b. D. o. f.

5822] Verheirathete u. ledige Oberstweizer sowie Unterstweizer und Lehrburschen f. f. sof. Novemb. u. Neuj. Stellg. d. Oberstweizer Schmidt, Steinbrücken 80, Lübben Niederlausitz.

Ein tüchtiger, nächster Zieglermeister  
kantionsf., mit schriftl. Arbeiten u. Buchführung vöthig. verirr. u. guten Zeugn., sucht zu Januar od. April dauernd Stellg. Meldungen briefl. unt. Nr. 5752 an den Gef. erbenden.

Ein Schweizer  
sucht Stellung zum 15. Okt. oder 1. Nov. zu 20 bis 50 Stk. Vieh. Dasselbst sind 2 Unterstweizer und ein Lehrbursche für sofort gute Stellg. [5750] Ad. Heinrich Anker, Schw. Gut Virtenfeld b. Interburg.

**Konditoreien**  
empfehle meinen Sohn zur Konditor-Lehre. Meld. briefl. unter Nr. 5789 an die Exped. d. Gef. erbenden. Zur Antwort w. Porto erwünscht.

E. verb., ev. Maschinist, der Landwirthsch. u. Schirrarb. verst., sucht v. Martini oder Neujahr, gest. a. g. Zeugn., bei Dreßdapp. Stellg. Meldungen briefl. unter Nr. 5894 an den Gef. erbenden.

Ein junger, gebil deter Mann, mit angemessener Schulbildung, sucht Stellung als  
**Brennerei-Gehülfe oder Wirthschafts-Gehülfe.**  
Meldungen briefl. mit Aufschri ft Nr. 5897 an den Gef. erbenden.

5887] Ein junger, tüchtiger Unterstweizer (Berner) sucht z. 1. Nov. Stelle. Briefe an Albert Jenni, Schweizer, G. r. o. h. s. c. h. m. i. d. w. a. l. d. e., Bezirk Disterode Distz.

**Aufseher**  
verb., gut. Pferdepfeger, gewes. Kavallerist, m. gut. Zeugn., f. sof. od. spät. Stell. a. g. Gute. Zu erf. bei Fr. Zick, Getreidemarkt 18.

**Konditorgehilfe**  
Anfangs d. 2er J., sucht dauernde Beschäftig. Meld. briefl. u. Nr. 5943 a. d. Gef. erbenden.

**Ein tüchtiger Verkäufer (Christ)**  
aus der Tuchbranche und mit Komtoirarbeiten befaßt, findet so gleich oder bald Stellung. Polnisch sprechende Herren wollen Photographie, Zeugnisabschriften und Meldungen einreichen. [5660]  
**Carl Mallon, Thorn,** Tuch-Handlung mit Herrenschneiderei.

**1 Wirth-Inspektor**  
der sich in jeglicher, langjähriger Stellung als auserordentlich tüchtig, sowie als fleiß., ehrl. Mann bewährt h., weit. kostenfrei nach A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Vorstr. 33.

5555] Ein junger Mann mit guter Schulbildung sucht eine Stelle als  
**Goldarbeit. Lehrling**  
in einem soliden Geschäft. Zu erfragen bei  
Max Lange, Uhrmacher, Thorn.  
Auch wird dafelbst ein  
**Lehrling** verlangt.

**Offene Stellen.**  
**Hausoffizianten.**  
**Sekretär**  
für d. Gemeinde Ziganenberga, zu welcher das Villen-Viertel Danzig's in der Gr. Allee gehört, wird für Ende Oktober d. J. gesucht. Nur solche Bewerber wollen sich melden, welche qualifizirt sind, baldmöglichst das Gemeindeamt selbst zu übernehmen. Besondere, noch rüstige Beamte, insbesond. Kreis- bezw. Polizeisekretäre bevorzugt. Honorar vorläufig 12-1500 Mk. Bewerberinnen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften nimmt entgeg. Der **Gemeinde-Vorsteher**, Max Hartmann, Post Danzig, Salbe Allee.

**Handelsstand.**  
**Lebensversicherung.**  
2391] Bei einer gut eingeführten deutschen Gesellschaft sind mehr. Stellenungen als  
**Inspektor**  
neu zu besetzen. Außer bereits bewährten Fachleuten können auch geschäftlich gewandte Herren anderer Stände berücksichtigt werden, deren Ausbildung unentgeltlich erfolgt. Meldungen mit Lebenslauf und Referenzen nebst Photographie, durch **Rudolf Mosse**, Berlin SW., sub Chiffre J. H. 7520 erbeten.

Für ein Bankgeschäft wird ein mit der Branche möglichst vertrauter, tüchtiger  
**Buchhalter**  
gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 5910 an den Gef. erbenden.

**Reisender**  
für Stadt und außerhalb gegen seines Gehalt und Prov. gesucht. Singer Co., N.-G. (vormals G. Weidinger), Bromberg.

5726] Für mein Tuch-, Modewaaren- u. Konfektionsgesch. suche ich per gleich einen ordentlichen, tüchtigen  
**Ersten Verkäufer**  
der auch mit Buchführen betraut ist. Meldungen mit Angabe von Salairansprüch., Einföndung von Zeugnissen und Photographie, Joseph Vils, Stolymünde.

5801] Ich suche per sofort oder später einen tüchtigen  
**Verkäufer**  
polnisch sprechend. Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

5915] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgesch. suche ich zu sofort. Entr. einen  
**tüchtig. Verkäufer**  
der poln. Sprache vöthig. mächtig. Sonnabend geschloß. Offert. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an  
F. Nichtenfeld, Neumarkt Wpr.

E. Jüngl. tücht. Verkäuf., israel. u. e. Lebrig. israel. m. g. Schulb. u. f. o. f. C. S. Braich, Jaitrow Wpr. Manfw. u. Konf.-Gesch. Sonnabstr. g. e. c. h. l.

5845] Für Manufaktur- und Damentonfektion suche  
**2 Verkäufer**  
polnisch sprechend. Bernhard Becker, Schmiegel. Gehaltsansprüche und Zeugnisse gleich erbeten.

5875] Für mein Destillations-Geschäft f. v. sofort ein tüchtig.  
**jung. Verkäufer.**  
S. Lieberts Nachf. (E. Schwarz) Marienverder.

**2 tücht. Verkäufer**  
suche für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft per sofort. Gehaltsansprüche sind den Offert. beizufügen. [5857]  
G. J. Meyer's Wtw., Neuenburg Wpr.

5807] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen  
**Verkäufer**  
der poln. Sprache mächtig. Den Offerten bitte ich die Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station wie Abschrift der Zeugnisse beizufügen.  
F. Schlesinger, Krotowichin.

5717] Für unser Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft werden per sofort  
**2 tücht. Verkäufer**  
gesucht. Offerten sind Photogr. und Zeugnis-Abschriften beizufügen, sowie Gehalt bei freier Station anzugeben.  
Gebrüder Leß, Heiligenbeil.

5661] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. November einen tüchtigen, älteren  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache vöthig. mächtig, und mit Dekoration größerer Schaufenster vertraut. Meldung. mit Photographie, Gehalts-Ansprüche und Zeugnis-Abschriften erbitet  
F. Acher, Ortelsburg.

5722] Suche von sofort einen  
**2. jungen Mann**  
für mein Material- und Destill.-Geschäft. Polnische Sprache erforderlich.  
Alfred Schilling, Culm a. W.

**Junger Mann**  
Materialist, der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist, kann v. sofort eintreten.  
Th. v. Dzierzowski, P. e. l. y. n.

5879] Für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft verbunden mit Destillation suche per sofort resp. 1. November einen  
**2. Lehrling.**  
E. A. Butowski, Lautenburg.

5672] Suche von gleich resp. 15. Oktober cr. für mein Material-, Schaum- und Getreide-Geschäft einen soliden, tüchtigen, in jeder Beziehung brauchbaren  
 **jungen Mann.**  
F. Lorenz, Ortelsburg.

5459] Suche f. Komptoir einen  
 **jungen Mann**  
der Kolonialwaarenbranche, mit sauberer Handschrift, zum sofort. Eintritt. Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. erwünscht. Freimarke verbeten.  
Hermann Hein, Dirschau.

5653] Ein jüngerer  
**Kommis**  
sowie zwei **Lehrlinge**  
mosaischer Konfession, suche für meine Eisen-, Porzellan- und Spielwaaren-Handlung v. sofort. Station im Hause.  
Carl Wolke, Wirthsch.-Magazin, Treprow a. Rega.

**1 jünger. Kommis**  
d. vor Kurzem seine Lehrz. beend. u. sich vor kein. Arb. scheut, evang. Konf., poln. Sprache erf. od., sowie  
**einen Lehrling**  
sucht für sein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft  
G. u. K. r. u. p. a., Allenstein.  
K. o. m. m. i. s. f. a. n. s. w. a. r. u. - G. e. i. c. h. v. 20. Okt. od. 1. Nov. gef. Bewerber sind Zeugn.-Abschr. beizuf. Meld. b. f. l. unter Nr. 5945 an den Gef. erbenden.

**Ein junger Mann**  
für Kolonialwaaren-u. Destillationsgeschäft zur Anst. auf ca. 6 Wochen zu Ende d. Mts. wird verlangt. [5950]  
Philipp Reich.

5948] Für mein Restaurant suche per sofort einen anständigen  
 **jungen Mann**  
mit guten Zeugnissen, der das Buffet auf eigene Rechnung übernimmt.  
Fr. Wunn, Graudenz, Markt 15.

5734] Suche für mein Getreidegeschäft per sofort bis Mai 1897 einen tüchtigen  
 **jungen Mann**  
der den Einkauf beim H. V. e. s. t. e. r. selbstständig besorgen kann. Bei entsprechend. Leistungen weiteres Engagement nicht ausgeschlossen. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüch. sub G. 7875 befördert die Annoncen-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

5543] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. November zwei tüchtige  
 **junge Leute.**  
Offert. mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanpr. bei freier Station an G. H. e. r. m. a. n. n. 's. S. ö. h. n. e., Fr. Friedland.

5672] Suche von gleich resp. 15. Oktober cr. für mein Material-, Schaum- und Getreide-Geschäft einen soliden, tüchtigen, in jeder Beziehung brauchbaren  
 **jungen Mann.**  
F. Lorenz, Ortelsburg.

5459] Suche f. Komptoir einen  
 **jungen Mann**  
der Kolonialwaarenbranche, mit sauberer Handschrift, zum sofort. Eintritt. Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. erwünscht. Freimarke verbeten.  
Hermann Hein, Dirschau.

5653] Ein jüngerer  
**Kommis**  
sowie zwei **Lehrlinge**  
mosaischer Konfession, suche für meine Eisen-, Porzellan- und Spielwaaren-Handlung v. sofort. Station im Hause.  
Carl Wolke, Wirthsch.-Magazin, Treprow a. Rega.

**1 jünger. Kommis**  
d. vor Kurzem seine Lehrz. beend. u. sich vor kein. Arb. scheut, evang. Konf., poln. Sprache erf. od., sowie  
**einen Lehrling**  
sucht für sein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft  
G. u. K. r. u. p. a., Allenstein.  
K. o. m. m. i. s. f. a. n. s. w. a. r. u. - G. e. i. c. h. v. 20. Okt. od. 1. Nov. gef. Bewerber sind Zeugn.-Abschr. beizuf. Meld. b. f. l. unter Nr. 5945 an den Gef. erbenden.

5672] Suche von gleich resp. 15. Oktober cr. für mein Material-, Schaum- und Getreide-Geschäft einen soliden, tüchtigen, in jeder Beziehung brauchbaren  
 **jungen Mann.**  
F. Lorenz, Ortelsburg.

5459] Suche f. Komptoir einen  
 **jungen Mann**  
der Kolonialwaarenbranche, mit sauberer Handschrift, zum sofort. Eintritt. Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. erwünscht. Freimarke verbeten.  
Hermann Hein, Dirschau.

5653] Ein jüngerer  
**Kommis**  
sowie zwei **Lehrlinge**  
mosaischer Konfession, suche für meine Eisen-, Porzellan- und Spielwaaren-Handlung v. sofort. Station im Hause.  
Carl Wolke, Wirthsch.-Magazin, Treprow a. Rega.

**1 jünger. Kommis**  
d. vor Kurzem seine Lehrz. beend. u. sich vor kein. Arb. scheut, evang. Konf., poln. Sprache erf. od., sowie  
**einen Lehrling**  
sucht für sein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft  
G. u. K. r. u. p. a., Allenstein.  
K. o. m. m. i. s. f. a. n. s. w. a. r. u. - G. e. i. c. h. v. 20. Okt. od. 1. Nov. gef. Bewerber sind Zeugn.-Abschr. beizuf. Meld. b. f. l. unter Nr. 5945 an den Gef. erbenden.



5854] In meinem Kolonialwaren-Geschäft findet p. sofort ein jungerer

**Kommis**

Stellung. Polnische Sprache Bedingung. C. Kitan, Wischowskerber.

5670] Für mein Manufaktur- u. Kurzwaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt

**einen Kommis**

tüchtigen Verkäufer. Den Meld. bitte Zeugnisse und Gehaltsan- sprüche beizufügen. W o r k B u t o w, R ö f f e l.

**1 jung. Gehilfen**

der kürzlich seine Lehrzeit be- endet hat und der poln. Sprache mächtig ist, sucht per sofort resp. 1. Novbr. fürs Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft Gust. J o s e p h s o h n, D r i c h a n.

5794] In meinem Kolonialw.- nebst Schank-Geschäft findet von sofort ein jungerer

**solider Gehilfe**

Stellung. Derselbe muß gut polnisch sprechen. Zeugn. nebst Gehalts-Ansprüchen sind einzu- senden an Ludwig S a l e w s t i, S o l d a u D i t r.

**Gewerbe und Industrie.**

Ein tüchtiger Zieglermeister 15920 der Kaution stellen kann, findet zum 1. April 1897 Stellung. Me- dung mit Zeugnisabschriften erbittet G. S c h w a r z, R i n g e n s t r a ß e 1, B a u m g a r t h b. C r i s t - b u r g.

5793] Ein wirklich tüchtiger, solider, bescheidener

**Kellner**

der in kleineren Hotels thätig gewesen ist, gute Zeugnisse auf- zuweisen hat und 300 Mark Kaution stellen kann, findet vom 1. November Stellung in Ludwig S a l e w s t i ' s H o t e l, S o l d a u D i t r.

Suche von sofort einen jungen Brauergelhilfen bei 30 Mk. monatlichem Gehalt und freier Station, sowie einen

**Lehrling.**

Meld. briefl. unter Nr. 5914 an die Exped. des Gesell. erbeten. 5815] Ein tüchtiger

**Buchbindergehilfe**

für dauernde Arbeit und ein Lehrling können sofort eintret. b. M a x J a n a, M a r i e n w e r d e r 46.

5810] Tüchtige Buchbindergehilfe von sof. gef. Gehaltsanb. b. fr. Station u. Zeugn. erb. D. K u i e z, M e i d e n b u r g D i t r. 5829

**1 Buchbindergehilfe**

der mit sämtlichen Arbeiten vertraut, kann vom 18. d. Mts. eintreten bei A. v. K r o m e r, H o h e n s t e i n D r

**Marzipan-Arbeiter**

bestens empf., sucht z. bald. Eintr. Julius B u c h m a n n, D a m p f - C h o k o l a d e n - u. K o n f i t u r - F a b r i k, L o r n, B r i c k e n s t r. 34. 5066

**Konditorgehilfe**

von sofort gesucht, dauernde Stellung. Meldungen Wiener C a f e, G r a u d e n z, H e r r e n - s t r a ß e 10. 5890

5901] Ein tüchtiger Konditorgehilfe findet von sofort dauernde Stell. S. K a l i e s, B ä c k e r m e i s t e r.

5905] Ein tücht. Konditorgehilf. find. dauernde Beschäftigung bei D. S. S c h w a l b e, S c h w e z a. W. 5686] Ein tüchtiger, zweiter

**Boubonfacher**

findet dauernde Stellung bei A. G r o s s e, B r o m b e r g.

5607] Ein jungerer Konditorgehilfe findet von sofort oder 15. d. M. dauernde Stellung. Eugen A r t, K o n d i t o r e i u. C a f e, M e i d e n b u r g W e s t r.

**Ein Gehilfe**

findet sofort Stellung bei B. C. W. L u t i, U h r m a c h e r, G r a u d e n z, F e t t u n g s t r a ß e 8.

5598] Ein älterer, tüchtiger Uhrmachergehilfe kann sofort eintreten. A. J a n e, U h r m a c h e r, K e n n e t t i n.

5818] E. tücht. Barbiergehilf. verl. v. sogleich oder auch später. Auguste O r t m a n n W i e, D a r b i e r g e s c h a f t, M e i d e n b u r g D i t r.

5906] Einen j. tücht. Barbier-gehilfen sucht von sofort D. S c h e i l e r, L a n g e s t r. 24.

5917] Mehrere tüchtige Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung. Otto W a c h n e r, B r i e s e n W e s t p r e u ß e n.

2 Malergehilfen find. sofort u. Winterarbeit bei E. M u d n i d, M a l e r m e i s t e r, C u l m s e e. 5908

15 b. 20 Maurergefell. find. b. hohem Lohn von sofort dauernde Beschäftigung bei Gustav S t o b b e, B a u u n t e r n e h m e r, L e s s e n W d r.

**Kürschnergefell** für Belzarbeit und Mägen, ver- langt sofort bei dauernder Be- schäftigung 5772

5307] Ein tüchtiger Glasergeselle findet dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei D. G r e d t e d, D t. C y l a u.

**Glasergesellen.** 5790] Glasergesellen finden von sofort bei mir Winter über Be- schäftigung. Bahnfahrt wird vergüt. Em. K e u m a n n, M o h r u n g e n D t., S i n n u n g s - G l a s e r m e i s t e r.

**Ein Schuhmachergef. und ein Lehrling** können sofort oder später ein- treten bei 5859 D. K o h l, O t t e r o b e D i t r.

**Ein Schneidergesell.** kann sof. eintr. b. J e r s z e w s t i, G r a u d e n z, H e r r e n s t r. 12.

**Tücht. Schneidergeselle** findet sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 5938 E r n s t M u h, S c h n e i d e r m e i s t e r, B r. F r i e d l a n d.

5791] Ein junger Bäckergehilfe findet von sofort dauernde Be- schäftigung bei A. M o h r e n z, B ä c k e r m e i s t e r, G i l g e n b u r g D r.

**Tücht. Bäckergehilfe** als Verkäufer für hies. Bäder. per sofort oder 15. Oktober ge- sucht. Bäcker G r. J a n t h b. v o n H o l e n b e r g W d r. 5484

**Tücht. Tischlergesellen** verlangt B. W e h l e r, S c h ö n s e e.

**2 Tischlergesellen** verlangt R. B r a u s e m e t t e r, 5638 D t. C y l a u.

5397] Tüchtige Maschinen-Tischler auf dauernde Winterarb. gesucht. Maschinenbau-Gesellschaft O t t e r o b e D i t r.

**Tücht. Tischlergesell.** auf Bau und Möbel finden dauernde Beschäftigung. 5830 M i r a z & B o n i e d e, L i n d e n s t r. 29.

Zwei tüchtige Tischlergesellen auf Bauarbeit, können sofort ein- treten auf dauernde Beschäftigung bei A. M r o c z j a n s t i, 5827] B i s c h o f s t r a ß e N r. 13.

5913] Tüchtige Maschinenbauer Dreher und Former finden Beschäftigung bei K a r l R ö n i c h & C o., A l l e n s t e i n.

**3 tüchtige Schloßergesellen** auf Bau u. eiserne Fenster, sucht von sofort E. K e i n m a d e r, N e u e n b u r g W d r. 5799

**3 Schloßergesellen** nur selbständige ältere Arbeiter, auf Gitter- und Treppenbau werden für dauernde Beschäftig. gesucht von T. b. P u l s, O t t e r o b e D i t r.

5559] Ein tüchtiger, jungerer Schloßer, der schon längere Zeit im Brückenbau u. Bau u. gearbeitet, sowie ein tüchtiger

**Maschinenschloßer oder Schmied** der im landwirtschaftlichen Maschinenbau bewandert, wer- den zu sofort. Eintritt gesucht. S. W i n d e l, M a s c h i n e n f a b r i k, Z a s t r o w W d r.

5747] Einen tüchtigen Schmiedegesellen verlangt von sofort C. K r o l l i n G r. S i b j a n bei Barlubben.

5834] Ein tüchtiger, älterer Schmiedegeselle der auch im Pferdebeslag er- fahren ist, findet von sogleich Stellung in G r. P l a n t h per F r e y t a d t W e s t r.

**2 tücht. Gesellen** i. sof. C. S a u d t, S c h n e i d e m s t r., H e i n r i c h s w a l d e W d r. 5911

5838] Ein durchaus tüchtig. Schmied der schon längere Zeit nach- weislich selbständig in Ma- schinenfabriken gearbeitet hat und auch an der Drehbank arbeiten kann, sowie tüchtige

**Brunnen- bauer** finden sofort dauernde Stell. E r n s t W e n d t, B r u n n e n b a u m e i s t e r, D t. C y l a u.

5856] Wir suchen zum sofortigen Antritt einen zweiten Böttcher welcher auf sauberes Biergefäß eingearbeitet ist, bei hohem Lohn oder auf Stüd. Beschäftigung banernd. D. W e b e r & W e n d t z i c h, B r a u e r e i R o s e n b e r g W d r.

5878] Tüchtiger, verheirateter Gütsstellmacher zugleich Kämmerer, kann sich melden in Brzytullen bei Mbeinswein Ditr.

5792] Tücht., unverh. Müller findet sofort Stellung. S a m m e r m ü l l e r b. M a r i e n w e r d e r.

5808] Zwei tüchtige, junge Müllergesellen bei 25 bis 30 Mk. monatlich und freier Station können sich zum 20. Oktober melden in Wühle Redlin bei Rastow, Br. Pom. F. G o g a, M ü h l e n d e r v a l t e r.

**Landwirthschaft** Zum baldigen Antritt wird ein gewandter

**Antisekretär** der die Hofwirthschaft mit über- nehmen muß, gesucht. Anfangs- gehalt 500 Mk. nebst freier Stat. Offert. mit Zeugnis- Abschriften, welche nicht zurückgeschickt wer- den, unter Nr. 5870 a. d. Gesell. erbet.

5461] Ein unverh., tüchtiger Landwirth mit guten Zeugnissen findet Stellung als Inspektor in Adl. S a w a d b a bei Barlubben. A. R e i c h e.

5859] Gesucht wird zu sofort ein älterer, einfacher, solider

**2. Beamter** zur Anshilfe auf ca. 3 Monate. Gehalt 25 bis 30 Mk. monatlich und freie Station ohne Wähe. Meldungen mit Zeugnisabschr. an die Gutsverwaltung A s c h e n - o r t bei Ottilochin. K e i t e r.

5841] Zum 1. Januar 1897 suche ich einen unverheirateten, anspruchslosen, tüchtigen, durch- aus soliden

**Inspektor** unter meiner direkten Leitung. Gehalt bei freier Station egl. Wähe jährlich bis 600 Mark. Zeugnisabschriften einzu- senden an Rittergutsbesitzer K r a m e r, P l e n t e n bei Bartenstein Ditr.

5832] Ein II. Wirthschafter ev., unv., gesucht. Geh. 240 Mk. Dom. R a t o w i c h bei Weissen- burg W e s t r.

**Jung. Landwirth** findet bei 200 Mk. Anfangsgeh. sofort Stellung auf 5806 Dom. M a g d a n s i j bei Bredlau.

**E. Wirthschaftsbeleve** der polnischen Sprache mächtig, Sohn eines kleinen Landwirths, findet ohne Pensionzahlung so- gleich Stellung. 5909 C h r a n o w o b. E s s e n a u.

5842] Martini findet Stell. ein verb. Jäger. Personl. Vorstellung erford. K l. Z a u e r f e e b. H e i n r i c h s d o r f W e s. K ö n i g s b e r g.

5796] Einen unverheirateten, jung. Gärtnergehilfen gleichzeitig als Hausdiener, sucht Leopold H ö p f e l, G r a u d e n z, F i c h e r t r a ß e 41.

5849] Gut G r. T e s c h e n d o r f f r. Stubm sucht einen

**unverheir. Gärtner** der auch Wald zu beaufsichtigen hat. Leute mit guten Zeugnissen wollen Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche einreichen. Bei gut. Führung nach 1 Jahr Ver- heirathung gestattet.

5912] Vom 1. November, evtl. von gleich, unverheir., tüchtiger

**Brenner** für Dampftrieb, 40000 L Kon- tingent, bei gutem Gehalt gesucht in Lyuben bei Johannsburg. Nur beste Zeugnisse in Abschrift und Empfehlungen erbeten.

5886] Von gleich oder Martini suche einen

**verheir. Hofmann mit Scharwerker** der mitarbeiten muß, bei hohem Lohn. A l t e n d o r f bei Tiefensee W d r.

5716] Ein verheirateter Schweizer für circa 25 Kühe und Jungvieh, der gute Zeugnisse besitzt, wird zu Martini gesucht von W. G u t h, V a r l o s c h u o W e s t r.

5889] Suche zu sofortigen Antritt bei 35 Mark Lohn ein tüchtigen

**Unterchweizer.** A. K u r z, E l e i n bei K a t e l, P r o b i n z P o s e n.

5730] Einen mit guten Zeugn. verseh., unverh., durchaus tücht. Schweizer sucht zu Martini b. J s. S. K l e i n s c h m i d t, M e d e r z e b r e n, W o s t, W y.

5810] Einen gut empfohlenen, verheirateten

**Ruhfütterer** mit Gehilfen sucht zu Martini D o m. S c h ö n f e l d bei Danzig.

5833] Ein ordentl., tüchtigerer Pferdeflecher der keine Arbeit scheut, findet von Martini gute, dauernde Stell. E r n s t W e n d t, D t. C y l a u.

**Diverse.** 5814] Zwei tücht., energische Schachmeister womöglich mit Reuten, finden dauernde Beschäftigung bei den Meliorationsarbeiten d. Supter Bruches. Meldungen sind a. den unterzeichneten Unternehmer zu richten. W i e m e r, S n o p t e n bei Johannsburg.

5919] Ein ordentl., junger. Diener findet sofort Stellung in D r i c k e n h o f bei Briesen Preußen. Persönliche Vorstellung erwünscht. — Retourmarke verbeten.

**Diener** gesucht für T h o r n per sofort. Meldungen mit Lohnansprüch- Angabe brieflich mit Aufschrift Nr. 5937 an den Geselligen erb.

**Lehrlingsstellen** 5803] 2 Lehrlinge, jüdisch, f. mein Modewaarengeschäft verb. mit Wähe, Herren- u. Damen- Konfektion z. j. sof. Eintritt gesucht. E. S i m o n s t e i n j r., S c h n e i d e m ü l l.

**Lehrling** vom 1. Januar gesucht. 5744 J a c o b L e w i n s o h n, E i s e n b a n d l u n g.

5168] Suche für mein Geschäft einen Volontair zum sofortigen Eintritt. D. L o e w e, F r e i f e u r, O t t e r o b e D i t r.

**Lehrling** mit Verecht. z. Einjähr. Freiwilligen-Dienst wird zum 1. Oktober gesucht. G r ä f e & L n z e r, B u c h - b a n d l., K ö n i g s b e r g i. P., P a r a d e p l a z 4 a, g e g e n über d. Kgl. Universität.

**Lehrlinge** verlangt Wäckerstr. Raethler, M a r i e n w e r d e r. 5876

**2 Lehrlinge** finden in meinem Schnitt- und Modewaarengeschäft sofort Stell. Lesser L e w y, K a t e l, R e ß e am Markt. Sonnabend und Feiertage ge- schlossen.

5842] Für mein Tuch-, Manu- faktur- und Modewaar.-Geschäft suche per sofort einen

**Volontär und einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, Eöhne anständiger Eltern. S. E n g e l, W i d m i n n e n D i t r.

**Lehrling.** Ein junger Mann mit guter Schulbildung u. aus anständiger Familie, wird von einer großen Dampfdestillation als Lehrling gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 4900 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

5639] Für meine Destillation, Kolonialwaren- u. Eisenwaar.- handlung suche von sogleich

**einen Lehrling** welcher polnisch spricht. B e n n o M u n t e r, M e i d e n b u r g.

**Einen Lehrling** deutsch und polnisch sprechend, sucht für sein Kolonial-, Mate- rial-, Zigarren- u. Weingeschäft A. K o w a l s t i, D t. C y l a u.

5813] Suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft einen

**Lehrling** mit guter Schulbildung u. selbst- geschriebenen Lebenslauf. Per- sönliche Vorstellung erwünscht. A. W e n d e l s o n, K u m m e l s b u r g i. P o m.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die

**Uhrmacherei** zu erlernen, kann sich melden. S a l l y S a l o m o n, U h r m a c h e r S c h ö n s e e.

**Ein Lehrling** von sofort oder später gesucht. S. K a l i e s, B ä c k e r m e i s t e r.

5873] Suche zum baldigen Antritt einen

**Lehrling** mit guten Schulkenntnissen resp. Empfehlungen. Stat. im Hause. W i l h e l m L e n z, E i s e n - u. S t a h l - w a a r e n, H a u s - u. K ü c h e n g e r ä t h e - G e s c h a f t, V a n e n b u r g i. P o m.

**Ein Lehrling** kann v. sof. eintr. b. Schmiede- m i t r. J. G r u h, P o h l m a n n s t r. 25.

5948] Ein Sohn adth. Eltern, m. den nötigen Schulkenntnissen versehen, findet in meinem Manuf.- Gesch. eine Stelle als Lehrling. Z u l i u s G e r s o n, D a n z i g.

**Frauen, Mädchen Stellen-Gesuche.** 5746] Ein jung., geb. Mädchen, musikalisch, sucht Stellung als Kinderwärterin. Gf. Offert. unter A. K. 1 postlagernd Gra- denz erbeten.

5895] Für e. j. Dame, welche d. d. Buchführung nebst andern Handelsfächern erlernt hat, u. e. gute Handschrift besitzt, suche ich per gl. oder später Stellung als

**Buchhalterin** oder Kassirerin unt. besch. Anspr. G e s t. O f f e r t. e r b. E. S c h r ö d e r, K a u f m., J a n t e r b u r g, B r e g e l t h o r 14.

**St. i. Compt., Bureau** Kasse sucht 21 J. a. Dame m. hoh. Schulb., versteht d. d. Buchf. u. Korresp. Gf. Off. a. G. P o l l e i t, K ö n i g s b e r g i. P r., S t e i n - d a m m 157 erbeten. 5078

5709] Perfekte Maschinen- Strickerin, gegenwärtig noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, andern Engagement. Auguste K e g l e r, v. A d r. F r l. A u g. K l e d e, L y d, H a u p t s t r. 70.

**Junges Mädchen** sucht Stellung auf einem Gute, um sich in der Wirthschaft zu vervollkommen. Meld. briefl. unt. Nr. 5944 an den Gesell. erb.

5692] Ein anständig., jung. kath. Mädchen i. v. sof. od. spät. Stellg. a. Stübe. Geüb. i. Schneid. u. Handarb. Gf. Off. u. P. R. postl. Bromberg erb.

E. J. ev. M. a. adth. Fam. i. Stell. z. Erlern. d. Haush. ohne gegen. Vergüt. d. Familienanschl. a. liebsten i. e. Oberförst. od. e. l. W a r r h a u s e, G f. M e l d b r i e f l. u n t e r N r. 5710 a n d e n G e s e l l.

Suche f. m. Schwester Stell. im Geschäft als Verkäuferin ver- bund. m. Buchführ., da sie dies. gelernt. Gehalt nur klein. Stell. v. gleich, eventl. auch Konditorei. Meld. verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 5754 d. d. Geselligen erb.

5916] E. jung. Mädch., 24 J., d. Kindergärtin. i. M. gel. u. d. erb. Unter. erth. i. d. Wirthschaft nicht ganz unerf., sucht Stellung. G e s t. O f f e r t e n u n t e r Z. 563 a n d i e E x p e d i t i o n d e r „Z e i t u n g f ü r I n t e r v o m m e n“, S t o l y i. P.

5713] Jung. Mädch. f. Stell. v. 15. Okt. o. sp. als Verkäuferin in Kondit., Bäck. o. Bäckergesch., a. b. einz. Dame. Meldung, u. H. L. postlagernd G n e s e n e r b.

**Offene Stellen.** 5821] Mehr. Kindergärtin. 1. u. 2. Kl., 150-300 Mk. Wirthsch.- fr. u. 300 Mk. mehr. Stüb., tücht. Wirth. u. Meierin, 180-400 Mk., Jungr. j. Mädch. f. Buffet, i. sof. u. sp. i. Fr. P. K a y r a t, K ö n i g s b e r g, O b e r r o l l b. 21, P l a z - S t r. 1. K a n g.

5840] Suche eine Kindergärtner. 2. Kl. zu Martini d. J s. Zeugnisab- schriften, Gehaltsansprüche und Photographie erbittet F r a u R o b i k t l, D ö h l a n D r.

Eine katholische Kindergärtnerin welche in allen häuslichen Ar- beiten behilflich sein muß, wird von sofort gesucht. Näheres brif. G e s t. M e l d. nebst Gehaltsanb. brieflich unter Nr. 5720 an den Geselligen erb.

5819] Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein, mit auch ohne Schneid. verb. a. hoh. Lohn nach W a r s h a u g e f. P o l n. S p r. n. e r f o r d. G e n f. W i r t h i n u. S t u b e n m ä d c h. e r b. b. T h o r n S t. W. G n i a t c z y n s k i, T h o r n, K e n s t ä d t e r M a r t 19.

5867] Wegen Erkrankung der j e h l i c h e n s u c h e p e r s o f o r t o d e r 1. N o v e m b e r e i n e

**Kindergärtner. II. Kl.** zu 2 Kindern im Alter von 2 u. 3 Jahren. Engler, Pogutken, F r. V e r e n t W e s t r.

5881] Für mein Buch-, Kurz-, Weißwaren- und Wäschegeschäft suche ich per sofort eine tüchtige, flotte Verkäuferin, der polnisch. Sprache mächtig. Den Meldung. bitte Zeugnisabschr. nebst Phot. u. Gehaltsansprüche beizufügen. B. L i t t h a n e r, S c h w e z a. W.

5922] Für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Vollwaaren- geschäft suche ich per sogleich mit der Branche vertraute

**Verkäuferin.** Meldungen nebst Gehaltsan- sprüchen und Photographie erbet. (Station frei) H e y m a n n M e y e r, K o n i t s.

5487] Für mein Wurstwaaren- Geschäft suche per sofort

**eine Verkäuferin.** S. K r e n z, T r e y t o w a. K.

5804] Eine tüchtige Verkäuferin welche Kenntnisse in der Galan- terie-, Kurz- u. Zafisierwaaren- Branche besitzt, kann per sofort in meinem Geschäft eintreten. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bitte zu richt. an A. S c h e r e r i n D a r k e h m e n.

5932] Eine tüchtige

**Buchhalterin** von sofort bei freier Station u. hohem Gehalt gesucht. F r a u M a r t e W o l f f, C u l m s e e.

5407] Für eine ältere Dame wird ein Fräulein mof. G l a n d e n s

**als Stütze** per sofort gesucht. Selbiges muß stübe versehen u. schon bei alten Damen gewesen sein. Meldungen bei F r a u S. G r u m a c h, H o h e n s t e i n D r.

Eine ältere, noch rüstige Fran (od. Mädchen) alleinsteh., ev. zur Führung der Wirthschaft ohne Dienstboten bei einem unverheirath. Landwirth ge- sucht. Meldg. nebst Gehalts- ansp. verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 5927 d. d. Geselligen erbet.

**Ein Lehrmädchen** welches neben dem Verkauf die Buchführung und Kasse zu er- lernen Gelegenheit hat, ev. auch z. Familie zugezog. wird, u. einen

**Lehrling** mit guten Schulkenntnissen, aus achtbarer Familie, suche f. meine Tuch-, Manufaktur- und Mode- waaren-Handlung. 5809 J. F r a n k e n s t e i n, B a r t e n s t e i n D r.

Jüdisches junges Mädchen aus anständiger Familie, welch. schon etwas Kenntnisse in der Wirthschaft hat, von gleich oder später gesucht. Meldung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5811 an den Geselligen erbeten.

5456] Suche ein älteres, ge- wandtes, polnisches Fräulein beider Sprachen mächtig, welche mich vollständig im Buch und Verkauf vertreten kann. Auch kann dieselbe das Geschäft später käuflich übernehmen. Die Buch- u. Kurzwaarenhandlung von T. b. S i l b e r, g e b. W a r n e d e, K r u s c h w i t z.

5835] Für mein



**Amtliche Anzeigen.**

**Diebstahl einer Pelzdecke.**

5833] Am 13. September 1896 hat in der Nähe von Marusch ein Unbekannter eine Pelzdecke verkauft, die augenscheinlich irgendwo gestohlen worden ist. Die Decke ist lang schwarzhaarig und mit dunkelgrauem Tuch bezogen. Eine Hand breit vom Rande ist auf den Bezug eine weiß geackte Schnur aufgenäht. Der rechtliche Eigentümer dieser Decke kann sie bei dem Herrn Amtsvorsteher in Rammeln in Augenschein nehmen.  
II. J. 1007/96.

**Graudenz,** den 6. Oktober 1896.

Der Erste Staatsanwalt.

**Bekanntmachung.**

5629] Die Lieferung der Viktualien und Materialwaaren für die Menagen des Festungs-Gefängnisses Graudenz sollen für die Zeit vom 1. November 1896 bis 31. Oktober 1897 im Submissionswege vergeben werden.

Der ungefähre Bedarf für diese Zeit beträgt:

a. Viktualien:	b. Materialwaaren:
42000 kg Kartoffeln,	200 kg gebrannten Kaffee,
2200 " Mohrrüben,	250 " Bohnen,
1000 " Rüben,	45 " Pfeffer,
400 " Kohlrabi,	45 " Gewürz,
300 " grüne Bohnen,	35 " Strohbrod,
2200 " Weißkohl,	600 " Farin,
2500 " Sauerkohl,	25 " Rübels,
50 " grüne Gurken,	40 " Gries,
20 " Salat,	35 " Kartoffelmehl,
800 " Zwiebeln,	2 " Sago,
350 " Butter,	2 " Lorbeerlaub,
1000 " Kerstengröße,	1200 " Safergrüße,
2000 " Roggenmehl,	40 " Blaumen,
400 " Hirse,	50 " Weiztrich,
300 " Dörrgemüse,	150 l Essig,
1200 Ltr Milch,	2500 St. Serringe.
2500 kg Weizenmehl 00,	

Die Angebote müssen bis zum Freitag, den 23. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, dem Eröffnungstermine, im Vorstandsbüreau eingelangt sein.

Die Lieferungsbedingungen, sowie der ungefähre monatliche Bedarf können an den Wochentagen im Geschäftszimmer des Rentanten während der Zeit von 8 bis 12 Uhr Vorm. und 3 bis 7 Uhr Nachm. eingesehen werden.

**Graudenz,** den 10. Oktober 1896.

Königliches Festungs-Gefängnis.

**Bekanntmachung.**

5955] In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 135 die Firma **Simon Seelig** in Lobau und als deren Inhaber der Kaufmann **Simon Seelig** in Lobau eingetragen worden.

**Lobau,** den 10. Oktober 1896.

Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**

5878] Die Kellnerin Auguste Kaminski, die im Mai 1896 hier war, soll als Zeugin vernommen werden. Es wird ersucht, ihren Aufenthalt anzuzeigen. D. 340/96.

**Marienwerder,** den 8. Oktober 1896.

Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**

Die Bezirks-Hebammenstelle zu Rynst, hiesigen Kreises, ist neu zu besetzen. Der Hebammenbezirk Rynst umfasst die Gutsbezirke Rynst nebst den Vorwerken Rudowis, Janowo, Marianken, Orzechowo, Franulla und Znanow, Orlowo, Ostrowo, Schönfließ, Rosenthal, Gr. Drischau, Bangerin und die Gemeinde Arziano, mit insgesammt etwa 2500 Seelen. Geprüfte Hebammen, welche zur Uebernahme der Stelle bereit sind, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schleunigst bei mir melden.

Auskunft über die örtlichen Verhältnisse erteilt Herr Gutsvorsteher Reumann zu Rynst.

**Briesen,** den 6. Oktober 1896.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,  
Landrath  
(act.) Petersen.

**Bekanntmachung.**

5882] Die Bezirks-Hebammenstelle in Poln. Grünhof hiesigen Kreises ist zu besetzen. Geeignete Bewerberinnen wollen ihr Gesuch um Verleihung der Stelle unter Beifügung ihrer Befähigungszeugnisse alsbald dem unterzeichneten Kreis-Ausschuss einreichen.

**Marienwerder,** den 7. Oktober 1896.

Der Kreis-Ausschuss.

**Bekanntmachung.**

5877] Das im Danziger-Werke an den Chausseen Danzig-Woblast-Grebenerwald und Braut-Gr. Zünder-Lektan belegene Kammereigent Grebenerwald, einschließlich der Baustellen, Wege und Gräben 147 ha 28 a 13 qm groß, mit Bohn- und Wirtschafts-Gebäuden, soll auf die Zeit vom 1. April 1897 bis 1. April 1915 verpachtet werden. Lebendes und todes Inventar wird nicht mitverpachtet, sondern ist vom Pächter als sein ihm verbleibendes Eigentum selbst zu beschaffen.

Hierzu wird ein Bietungstermin auf **Sonnabend, den 28. November d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Rathhaue (Magistrats-Sitzungs-Saal) anberaumt. Nachtlustige haben im Termin eine Bietungskautions von 3000 Mk. zu hinterlegen.

Die Verpachtungsbedingungen nebst Karte werden im Bietungstermin bekannt gemacht und können auch vorher in unserm III. Geschäftsbüreau während der Dienststunden eingesehen werden. Abschrift der Bedingungen wird gegen Erstattung der Schreibgebühren mitgeteilt.

Eine Besichtigung des Pachtgutes kann nach vorgängiger Anmeldung bei dem Pächter Herrn Haraß erfolgen.

**Danzig,** den 8. Oktober 1896.

Der Magistrat.  
Delbrück. Ehlers.

**Holzmarkt.**

**Holzverkauf in der Stadtforst Allenstein.**

5843] In dem Schulbezirk Dvitten-Langsee soll das in den nachbezeichneten Schlägen im Winter 1896/97 zum Liebe kommende Fichten- und Tannholz bis 14 cm Zapfenstärke stehend vor dem Einschlage in 6 Losen im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden:

1. Jagd 56, Loos 1, ca. 310 fm, Größe der Schlagfläche ca. 1 ha	2. ca. 320 fm, " " " " " " " " " " " "
3. " 77, " 3, ca. 300 fm, " " " " " " " " " " " "	4. ca. 320 fm, " " " " " " " " " " " "
4. " 77, " 4, ca. 320 fm, " " " " " " " " " " " "	5. ca. 270 fm, " " " " " " " " " " " "
5. " 78, " 5, ca. 270 fm, " " " " " " " " " " " "	6. ca. 270 fm, " " " " " " " " " " " "

Die örtlich deutlich bezeichneten Schläge und Lose werden auf Wunsch von dem Förster in Jacobsberg vorgezeigt. Die Gebote sind pro Festmeter in vollen Zehnpennigen für jedes Loos getrennt abzugeben und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Holz“

bis zum 22. Oktober

an den unterzeichneten Oberförster einzureichen. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 23. Oktober cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Hotel „Copenhagen“ in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Die dem Verkauf zu Grunde liegenden Bedingungen können im städtischen Verwaltungsgebäude, bei Herrn Drescher, eingesehen werden.

**Alenstein,** den 8. Oktober 1896.

Der Oberförster. Mentz.

**Zwangsversteigerung.**

5719] Das im Grundbuche von Graudenz Band XXVI, Blatt 906, Artikel 137 auf den Namen 1. der verm. Schriftsteller Ida Both, geb. Mohrbed in Berlin, 2. der Frau Gensdarm Martha Schaydelski geb. Mohrbed in Königs Gouvenement Volhynien, 3. der Müller Adolf Mohrbed in Berlin, 4. der Frau Müller Amalie Gampel geb. Hermann in Graudenz, 5. der verm. Frau Schuhmacher Auguste Sentheil geb. Hermann in Graudenz eingetragene, in der Stadt Graudenz, Rechnerstr. Nr. 9 belegene Grundstück soll auf Antrag der Miteigentümer Frau Amalie Gampel geb. Hermann in Graudenz und der verm. Schuhmacher Auguste Sentheil geb. Hermann zu Berlin a. St. in Graudenz zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern am 30. Oktober 1896,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3,96 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 0,52,46 Hektar zur Grundsteuer, mit 222 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts - etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besond. Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11-1 Uhr eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 30. Oktober 1896,

Vormittags 12 1/4 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

**Graudenz,**

den 30. Juli 1896.

Königliches Amtsgericht

**Bekanntmachung.**

5868] Am 27. resp. 28. Oktober cr. findet in Oberförsterei Ruda, Kreis Strasburg, großer **Handelsholztermin** statt. Auswärtige Käufer mache ich auf meine

**Holzablage**

aufmerksam, welche direkt am Flößkanal liegt. Bekterer steht durch die Trennung mit der Weichsel in Verbindung. Ablagegeld billig.

**M. Zebrowski-Wartniska,**

ver Radost.

**Bekanntmachung.**

5866] Der diesjährige (1-jährige) **Weidenpflanzung**

von ca. 50 Morgen, geeignet zu solchen grüner Waare, ist auf Selbstverpachtung zu vergeben. Meldungen erbitet nach angemeldeter Besichtigung

**Dom. Lindenberg**

bei Czerniewsk Westvorken.

Habe mich in **Wiewe** als

**Arzt**

niedergelassen und praktiziere in der Wohnung des Herrn Dr.

**Brauchbar.** [5319]

**Dr. Gegner.**

5664] Ich habe mich in

**Gross-Zünder**

als prakt. Arzt niedergelassen.

**M. Glaser, prakt. Arzt.**

5235] Nach mehrjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt und Lehrer an der Provinzial-Hebammenlehr-Anstalt zu Breslau habe ich mich

**Thorn, Brückenstr. 201**

als

**Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe**

niedergelassen.

**Sprechstunden: Vorm. 11-1 Uhr**

**Nachm. 3-5**

**Dr. med. Heinrich Saff,**

**Frauenarzt.**

5606] Habe mich in **Freystadt** als

**Thierarzt**

niedergelassen.

**Lockau,**

**prakt. Thierarzt.**

**5000 Mk.** und mehr kann

Jederm. durch

Uebnahme un-

serer Agentur (ohne Brand-

tennische) jährlich verdienen.

Adressiren Sie an **A. B. 117**

**Berlin W. 30.**

**Frische Wallnüsse**

d. Schod 35 Pf. Postpaet fr. versendet v. Radnagel Blumen-

**werder, Arnswalde.**

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

**Hildebrand's Deutscher Kakao**

zum Preise von Mk. 2,40 das Pfund.

**Man versuche und vergleiche.**

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

**Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.**

**Deutscher Privat-Beamten-Verein, Hauptverwaltung Magdeburg.**

Begründet vor 15 Jahren zur Vertretung der Interessen der Angestellten Privater in allen Berufsstellungen und allen Berufszweigen, insbesondere zur Verwirklichung einer Sicherstellung der Zukunft der Angehörten und ihrer Familien nach Maßgabe der Verhältnisse der öffentlichen Beamten.

**Pensionskassen für Alter und Berufsinvaldität, Wittwenkassen, Krankenkassen, Stellenvermittlung, vor- schauweise Prämienzahlung auf Versicherungen aller Art, günstige Lebensversicherungen und eine Reihe anderer Wohlfahrts-Einrichtungen.**

Eine größere Zahl von Großindustriellen, Handelsfirmen, Corporationen, Berufsverbänden u. haben bereits ihre Angehörten durch Beteiligung an den Verpflegungskassen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins verpflegungsberechtigt gemacht.

Vermögen ca. 2 Millionen Mk. 14.000 Mitglieder. 300 Zweigvereine und Verwaltungsstellen im Reich. Staatliche Oberaufsicht. Prospekte versenden, Auskunft erteilen die Hauptverwaltung zu Magdeburg und die Zweigvereine. [4656]

**Gelegenheitskauf in feinsten Schuhwaaren.**

Wegen Ueberfüllung meines Schuhwaaren-Lagers verkaufe ich von heute ab

**sämmtl. Schuhwaar.**

zu herabgesetzten Preisen.

Speziell offerire ich billiger als jede Handels-Konkurrenz

**Damenfilzpantoffeln**

mit festen Ledersohlen, a 85 Pf.,

**Damenfilzschuhe**

mit Ledersohlen, von 75 Pf. an.

Sämmtliche Damen- & Schuhe

sind im Preise herabgesetzt und

werden fortan zu wirklich sehr billigen Preisen verkauft.

Bestellungen und Reparaturen werden schnell, gut und billig ausgeführt. [5952]

**D. Görtz, Alte Marktstraße Nr. 1.**

85 Pf. per Schachtel.

**Achten Sie auf jedes dieser Symptome, die oft Anfänge langer Krankheiten sind in all. Fällen sofort Sie in all. Fällen sofort Fa's ächte Sodener Mineral-Pastillen.**

Den Restbestand vorjähriger **Damen-Filz-Hüte** ca. 80 Dbd., gebe im Ganzen, auch getheilt, mit Mk. 3,50 pr. Dbd. ab. **Küper-Dugende**, die jedoch nicht zurückgenommen werden, auf Verlang. zu Dienst. **empfehle die Elbinger Strohhüte-Fabrik Felix Berlowitz, Elbing.** [5117]

Den Herren Oberschweizern bieten wir an: [5941]

Alten, durchgefaltenen, trocknen

**Schweizer Halbfettkäse**

zu 40 Mark per Zentner,

ebenso **Schweizer Magerkäse**

zu 31 Mark per Zentner,

frei Bahn Königsberg und Radnagel

**Holsteiner Meierei (Richard Gysling).**

**Königsberg i. Pr.**

Können uns auf Empfehlungen v. Hundert

der Herren Oberschweizer berufen.

Geräucherten Speck, fett und mager, a Zentr. 55 Mt. **H. harte Salami** a Pf. d. 1,20 Mt. **H. harte Bratw.** i. Schld. 85 Pf. **H. Cervelatwurst** II. 1 Mark. **Dauerwurst** III. 60 Pf. [4420] **Bratwurst** III. 60 Pf. hat noch einen größeren Posten abzugeben

**Carl Reock Jun., Bromberg.**

1780] Feinen, langschneittigen

**Sauerkohl**

in bekannter Qualität offerire i. Drogen und ausgewogen.

**C. F. Piechotka.**

**Graße Betten 12 M.**

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigtem neuen Federbett bei **Gustav Luffig, Berlin S.,** Primenstr. 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungs-schreiben.

**Bottich**

3000 Liter Zubalt, h. Umfängeb. bill. abzugeben. **Ed. Bahre,** Lyd, Hauptstr. 50.

Ebenfallsbit kann ein tüchtig. **Wittmergasse** eintreten. [5886]

**Englische Briefstauben**

sind zu billigen Preisen abzugeben. bei **E. Breßmann, Glasermstr.,** Bischofswerder. [5846]

**Ziegel 1. Kl.**

frei jeder Bahnstation offerirt billig. [4289]

**Salobry, Thorn.**

**Geldverkehr.**

**Beleihungen**

städtischer und ländl. Grundstücke mit und ohne Amortisation vermittle bei hoher Beleihung. Kapitalisten weise ich jederzeit kostenlos gute Hypotheken nach. **W. Marold, Graudenz,** Trinkestr. 3. Rückporto beifügen.

Auf ein im Centrum der Stadt Elbing gelegenes Wohn- und Geschäftshaus, beste Lage, wird sofort oder auch später [5115]

**Mk. 9000.—**

innerhalb der Feuerversicherung gesucht. Meldungen werd. briefl. unter **M. K. 600** postlagernd Elbing erbeten.

**10 000 Mark**

werden von sogleich oder 1. November auf ein städt. Grundstück (sehr gute Hypothek) gesucht. **Meld. briefl. unter Nr. 5884** an die Exped. des Gesell. erbeten.

5940] Eine durchd. sich. Hypoth. von **40000 Mk.** - 4 1/2% - auf e Rittergut i. best. Geg. v. Westpr. zu jedir. ges. Off. u. **G. 805** an Max Gerstmann, Annonc.-Bur. Berlin W. 9.

**Verloren, Gefunden.**

Ein **Handlahn** (Lomme) angeklommen. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Injektions- u. Unkosten in Empfang nehmen. [5656] **Kurzbeleid.** den 10. Okt. 1896. Der Gemeindevorsteher: Friesse.

**Bücher etc.**

**Für Schulen.**

Zu vierter Auflage erschienen in meinem Verlage und ist in vielen Schulen des Ostens für die Hand der Kinder eingeführt

**Geschichtsstoff**

für die einfachsten Volksschulverhältnisse, insbesondere für I. u. II. Klasse, ultraquintessenzvoll, in 10 Bänden zusammengefasst von **G. Lange, Kgl. Kreis-Schulinspekt.** Preis 25 Pf.

Zu beziehen d. alle Buchhandlg. od. geg. Einl. d. v. 28 Pf. (in Briefm.) fr. durch die Verlagsbuchhandlg. **J. Koepke, Neumark Wpr.**



Der Schatten fremder Schuld.

1. Forts.] Erzählung von Alexander Römer. (Nachdr. verb.)

Jahre vergingen; in dem Kinder Kopf wurde es lichter und lichter. Zungeborg wusste jetzt, dass die Mutter Choristin sei an der Opernbühne, und daß sie damit den Lebensunterhalt für sie erwarb.

Aus dem fröhlichen, lebhaften Kinde hatte sich ein besonnenes Mädchen entwickelt, das lerneifrig, kühl und verschlossen meist seine Wege allein ging.

Der Mutter hatte sie das Versprechen gegeben, das Opernhaus nie zu betreten und hatte dieses Versprechen gehalten. Als sie 17 Jahre alt geworden, war sie bereits als Lehrerin an derselben Schule thätig, in der sie ausgebildet worden.

Da geschah es eines Abends, während sie über die Schreibtische ihrer Schülerin gebeugt saß, daß polternde, eilige Schritte die kleine steile Treppe emporklommen.

„Fräulein, — Herr Gott im Himmel! was ist das Kind groß geworden, — ja, was ich sagen wollte, ich soll die Notenhefte holen, die zu den Chören, Glucks Orpheus — na, sie meinten drüben, Sie würden es wissen.“

„In Zungeborgs Wangen war es heiß aufgestammt, ihre Hände zitterten, während sie die bekannten Hefte aus dem Korb nahm.“

„Zu der Garderobe — was weiß ich — aber die Hefte, Kind, die Hefte.“

„Zungeborg reichte sie ihm; ihr Herz bäumte sich auf. Um die arme Mutter, die ohnmächtig lag, schien sich niemand zu kümmern.“

„Na meinnetwegen“, brummte ihr Begleiter. Er sah aber öfter von der Seite auf das hübsche Mädchen. „Ist die apart geworden“, dachte er.

„Hierher, Mädchen, hier herum, — ja das sind die gewundenen Gänge zu den Hinterportalen.“

„Da trat die erste Sängerin in Diadem und Sternkleid aus der Garderobe. Sie sah alltäglich aus trotz ihres Örtlingengewandes und lachte mit gewöhnlichem Klang.“

„Jetzt wandte er ihr sein Antlitz zu. Die Dellampen hier hinter den Kulissen brannten trübe, aber dieses sonnig lächelnde, strahlende Gesicht, diese Apollogestalt schien Licht auszufließen.“

„Koch Blick! wer ist das wunderschöne Kind? Engelsbild, bist Du vom Himmel gefallen? Deinesgleichen fand ich hier noch nicht!“

„Er trat einen Schritt zurück und gab ihr den Weg frei. Unwillkürlich neigte er das Haupt zu ehrfurchtsvollem Gruß.“

„Zungeborg fand sich wenige Sekunden zu den Füßen der Mutter. Diese lag auf einem Diban in buntem Kostüm, die Augen geschlossen, die Wangen roth geschminkt, die schgraue Blässe des Todes unter der Schminke auf den

welken Zügen. Mit einem unterdrückten Schrei, einem Beihlaut unaussprechlicher Qual, sank Zungeborg zusammen. Niemand kümmerte sich um die Ohnmächtige, wo sollte Zungeborg hier Hilfe finden.

„Mutter!“ flüsterte sie in Todesangst, „Mutter! komm zu Dir! Besinne Dich, sei nur ein paar Minuten stark!“

„Die Stimme ihres Kindes weckte die Besinnungsloje sie schlug plötzlich die Augen auf.“

„Ja, fort, meine Mutter, aber mit Dir!“ Sie ergriff einen weiten Mantel, der da lag, und hüllte die Kranke hinein, sie umfaßte sie mit ihren kräftigen Armen und versuchte sie zu stützen.

„Ist denn hier niemand, der uns helfen könnte“, stöhnte sie; „ich bringe Dich nicht hinüber, Mutter.“

„Aber wild stützte es um sie her. Niemand hatte Zeit, Augen oder Ohren für sie. Eine schrille Klingel ertönte, alle stürzten fort, hinaus auf die Bühne.“

„Die Mutter ermannte sich, sie that ein paar Schritte vorwärts.“

„Um Gottes Barmherzigkeit wollen helfen Sie mir eine Kranke tragen!“

„Der Korridor war leer. Da — ein fester Tritt und vor ihr stand noch einmal Er — der Fremde mit dem Sonnenantlitz und den Flammenaugen.“

„Ha!“ rief er, „die stolze Schöne! — aber was ist das? Thränen! Ist das eine Kranke?“

„Ohne ein Wort zu sagen, hatte der Fremde die schwächliche Gestalt der noch immer halb Ohnmächtigen umfaßt und auf seine kräftigen Arme genommen.“

„Bleiben Sie entfernt?“ fragte er. „Wir werden draußen jemanden finden, der einen Wagen besorgt.“

„Unsere Wohnung liegt drüben, dem Theater gegenüber“, sagte Zungeborg bekümmert, neben ihm hersehend.

„Vorwärts, Fräulein, und Muth! Das findet sich schon.“

„Sie waren durch alle die gewundenen Gänge geschritten, der Fremde schien die Lokalität genau zu kennen, bis in das helle Vestibül.“

„Zungeborg flog voran über die Straße und öffnete die Hausthür, dann stürmte sie die Treppe hinauf und leuchtete ihm von oben über die dunkleren Stiegen.“

„Er hatte die Kranke auf das Sofa gelegt und stand jetzt, mit seiner hohen, kräftigen Gestalt den engen Raum seltsam füllend, vor Zungeborg, die um die Mutter bemüht war.“

„D, wie schön war der Mann, so stolz, so siegesbewußt, so freimüthig; fast schweiften seine Augen umher und musterten die Umgebung.“

„Die Mutter hatte die Augen aufgeschlagen.“

„Ein gültiger Herr, der Dich herüber getragen, Mutter. Wir müssen ihm danken.“

„Gerhard Balmer beugte sich gutmüthig in seiner leichten, jovialen Weise zu ihr nieder.“

„Der in Fieheiß bei Freiburg a. N. nach einem Verfahren des Weingutsbesizers Fuchs aus Porto ferrario (Eba) von der Firma Siemens u. Halste ausgeführte Versuch zur Bekämpfung der Reblauskrankheit mittelst Elektrizität hat, wie die Berliner Regierungskorrespondenz jetzt mittheilt, zu günstigen Ergebnissen nicht geführt.“

„Zwillinge werden oft als Familienunheil betrachtet. Eine unternehmende Versicherungsgesellschaft in Berlin hat sich nun entschlossen, „Policeen auf Zwillingen fall“ auszugeben.“

„Der in Fieheiß bei Freiburg a. N. nach einem Verfahren des Weingutsbesizers Fuchs aus Porto ferrario (Eba) von der Firma Siemens u. Halste ausgeführte Versuch zur Bekämpfung der Reblauskrankheit mittelst Elektrizität hat, wie die Berliner Regierungskorrespondenz jetzt mittheilt, zu günstigen Ergebnissen nicht geführt.“

„Zwillinge werden oft als Familienunheil betrachtet. Eine unternehmende Versicherungsgesellschaft in Berlin hat sich nun entschlossen, „Policeen auf Zwillingen fall“ auszugeben.“

„Der in Fieheiß bei Freiburg a. N. nach einem Verfahren des Weingutsbesizers Fuchs aus Porto ferrario (Eba) von der Firma Siemens u. Halste ausgeführte Versuch zur Bekämpfung der Reblauskrankheit mittelst Elektrizität hat, wie die Berliner Regierungskorrespondenz jetzt mittheilt, zu günstigen Ergebnissen nicht geführt.“

„Zwillinge werden oft als Familienunheil betrachtet. Eine unternehmende Versicherungsgesellschaft in Berlin hat sich nun entschlossen, „Policeen auf Zwillingen fall“ auszugeben.“

„Der in Fieheiß bei Freiburg a. N. nach einem Verfahren des Weingutsbesizers Fuchs aus Porto ferrario (Eba) von der Firma Siemens u. Halste ausgeführte Versuch zur Bekämpfung der Reblauskrankheit mittelst Elektrizität hat, wie die Berliner Regierungskorrespondenz jetzt mittheilt, zu günstigen Ergebnissen nicht geführt.“

„Zwillinge werden oft als Familienunheil betrachtet. Eine unternehmende Versicherungsgesellschaft in Berlin hat sich nun entschlossen, „Policeen auf Zwillingen fall“ auszugeben.“

„Der in Fieheiß bei Freiburg a. N. nach einem Verfahren des Weingutsbesizers Fuchs aus Porto ferrario (Eba) von der Firma Siemens u. Halste ausgeführte Versuch zur Bekämpfung der Reblauskrankheit mittelst Elektrizität hat, wie die Berliner Regierungskorrespondenz jetzt mittheilt, zu günstigen Ergebnissen nicht geführt.“

„Zwillinge werden oft als Familienunheil betrachtet. Eine unternehmende Versicherungsgesellschaft in Berlin hat sich nun entschlossen, „Policeen auf Zwillingen fall“ auszugeben.“

„Der in Fieheiß bei Freiburg a. N. nach einem Verfahren des Weingutsbesizers Fuchs aus Porto ferrario (Eba) von der Firma Siemens u. Halste ausgeführte Versuch zur Bekämpfung der Reblauskrankheit mittelst Elektrizität hat, wie die Berliner Regierungskorrespondenz jetzt mittheilt, zu günstigen Ergebnissen nicht geführt.“

„Zwillinge werden oft als Familienunheil betrachtet. Eine unternehmende Versicherungsgesellschaft in Berlin hat sich nun entschlossen, „Policeen auf Zwillingen fall“ auszugeben.“

„Der in Fieheiß bei Freiburg a. N. nach einem Verfahren des Weingutsbesizers Fuchs aus Porto ferrario (Eba) von der Firma Siemens u. Halste ausgeführte Versuch zur Bekämpfung der Reblauskrankheit mittelst Elektrizität hat, wie die Berliner Regierungskorrespondenz jetzt mittheilt, zu günstigen Ergebnissen nicht geführt.“

„Zwillinge werden oft als Familienunheil betrachtet. Eine unternehmende Versicherungsgesellschaft in Berlin hat sich nun entschlossen, „Policeen auf Zwillingen fall“ auszugeben.“

„Der in Fieheiß bei Freiburg a. N. nach einem Verfahren des Weingutsbesizers Fuchs aus Porto ferrario (Eba) von der Firma Siemens u. Halste ausgeführte Versuch zur Bekämpfung der Reblauskrankheit mittelst Elektrizität hat, wie die Berliner Regierungskorrespondenz jetzt mittheilt, zu günstigen Ergebnissen nicht geführt.“

„Zwillinge werden oft als Familienunheil betrachtet. Eine unternehmende Versicherungsgesellschaft in Berlin hat sich nun entschlossen, „Policeen auf Zwillingen fall“ auszugeben.“

Briefkasten.

N. 100. Der Vertrag, welcher am 1. Juli d. J. von den Parteien abgeschlossen und unterschrieben wurde, ist von diesem Tage gültig und mußte binnen 14 Tagen nach dessen Abschluss gestempelt werden.

N. 100. Wird auf der Grenze ein Gebäude neu gebaut und in der unmittelbaren Nähe an dem Nachbarn Hof oder Garten stehenden Land ein Fenster, so ist dies, wo die Umstände es gestatten, sechs Fuß vom Boden des Zimmers zu erheben und in allen Fällen mit eisernen, zwei Zoll von einander stehenden Stäben oder mit einem Drahtgitter zu verwahren.

S. in G. Das Regiment Garde du Corps hatte im Jahre 1885 schon Eskadronen, welche aus je zwei Kompagnien bestanden. Seit 1888 bestehen nur Eskadronen.

Standesamt Grandenz

vom 4. bis 10. Oktober cr.

Aufgebote: Zimmermann Josef Wienert mit Valerie Kalinowski. — Bureauhilfe Franz Bernhard Tillbrandt mit Lucia Dtrawick. — Braumeister Karl Wilhelm mit Martha Wilhelm.

Heirathen: Schneider Ignaz Bragajowski mit Auguste Welski. — Arbeiter Gustav Adolf Adomeit mit Wilhelmine Dvorak. — Arbeiter Rudolf Alexander Quandt mit Marie Kilian.

Geburten: Boboist Franz Teuber L. — Bize-Feldwebel Paul Tiesse S. — Schmied Gustav Tromman L. — Schmied Ernst Petter S. — Tischler Paul Schaaf S.

Sterbefälle: Martha Kreuzer 3 J. 7 M. — Felix Schäfer 1 J. 3 M. — Auguste Schmiebe 46 J. 2 M. — Olga Marunil 1 1/2 J. — Eisenbahnarbeiter Hermann Golinski 26 1/2 J. — Bruno Schaaf 16 Jg. — Alfred Simon 5 1/2 M.

Posen, 12. Oktbr. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.) Weizen 14,90—15,90, Roggen 11,60—11,80, Gerste 11,80—12,20, Hafer 11,20—12,50.

Pp Posen, 11. Oktober. Größere Umsätze fanden in den letzten Wochen nicht statt. Doch wurden aus den Lägern an Plaze eine Reihe Posten der verschiedensten Gattungen genommen und ebenso wurden in der Provinz mehrere Hundert Tonerne umgesetzt.

Berliner Produktmarkt vom 12. Oktober. Gerste loco per 1000 Kilo 114—183 M. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 150—180 M. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 M. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Milch loco ohne Faß 54,3 M. bez. Petroleum loco 22,0 M. bez. Oktober 22,2 M. bez., November 22,2 M. bez., Dezember 22,4 M. bezagt.

Antilcher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 12. Oktober 1896.

Fleisch, Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 28—58, Hammelfleisch 40—57, Schweinefleisch 38—52 M. per 100 Pfund.

Edelweizen, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pf. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück 0,90 bis 1,00, Hühner, alte 0,75—1,20, junge 0,40—0,60, Tauben 0,27—0,55 M. per Stück.

Geflügel, geschlacht. Gänse, junge, per Stück 2,60—4,00, Enten, junge, 2,00—1,80, alte, 0,70—1,80, junge 0,30—0,80, Tauben 0,25 M. per Stück.

Fische, Leb. Fische, Hechte 50—68, Zander 90—100, Barsche 40—70, Karpen 65—70, Schleie 99, Bleie 37—46, bunte Fische 33—51, Aale 44—76, Wels 45—48 M. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 120, Lachsrollen 48 bis 130, Hechte 20—54, Zander 24—75, Barsche 27—29, Schleie 54—57, Bleie 26—28, bunte Fische (Fische) 14, Aale 34—60 M. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50—1,30, Stör — M. per 1/2 Kilo, Flundern 0,50—3,00 M. per Schod.

Eier. Frische Normal-Landeier 3,60 M. p. Schod. Butter. Freie franco Berlin incl. Provion. Ia 125—128, IIa 118—122, geringere Softbutter 112—116, Landbutter 80—90 Pf. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Bestpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—65 M. per 50 Kilo.

Getreide. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen 1,00, weiße lange 2,00, weiße runde 1,75—2,00, blaue 1,75—2,00 M. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,20—3,00, Merrettig per Schod 9,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00—4,00, Salat hier per 64 Ctr. 0,75—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,00—1,50, Wobnen, grüne, p. 1/2 Kgr. 0,08—0,15, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. 0,08—0,20, Wirsingtopf per Schod 2,00—3,50, Weißtopf per 50 Kilogr. 1,00, Rothtopf per 50 Kilogr. 1,50—3,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,00 bis 3,00, junge per 100 Stück-Bunde — M.

Magdeburg, 12. Oktober. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% 10,10—10,25, Kornzuder excl. 88% Rendement 9,60—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement —, Rubig. — Melis I mit Faß 22,25. Rubig.





# Abkreiben oder Auskneiden? Todtlachen!

20 Bücher zu nur 1,50 Mk., z. B. 1000 ardele Wige, Anekdoten (schneid. illust.) 13 neueste Lieder u. Conpiets (sehr gut), Taschenrechnerbuch, kleines Theaterstück, 2 ill. gr. Kalender, Plan der Gewerbe-Ausstellung 1896, illust. Geschichten, Gesichtsbücher, illust. Kriege- und Jubiläums-Ausgabe 1870/71, Geschäfts- und Liebesbriefsteller, Ferner 6. und 7. Buch Moses, Außerdem vollständig noch gratis: 1 Spielkarten u. 10 interessante Witz-, Ill- und Gratulationskarten. (Alle 20 Bücher zusammen nur 1,50 Mk.) (Post-Packetsendung.) [4519]

**Buchhandlung Klinger,**  
Berlin C 2, nur Kaiser Wilhelmstr. 6.  
Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

**Hygienischer Schutz.**  
Gesundheitlich geschützt. [2961]  
Tausende von Anerkennungsbriefen v. Ärzten u. A. liegen zur Einsicht aus.  
1/2 Schachtel (12 Stück) 3,00 Mk. Porto  
1/4 Schachtel ..... 1,60 Mk. 20 Pf.  
S. Schweizer, Apotheker, Berlin O, Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutztrag. Auch in Droge- u. best. Friseur- u. Apotheke, z. B. A. ähnl. Bräp. i. Nachahm.  
D. R. G. M. 42469

**Für Rettung von Trunksucht!**  
berf. Anweisung u. 20jähr. ayprob. Method. z. sofort. radit. Beseit., mit. auch ohne Vorwissen, z. vollz., keine Verunsicherung.  
Briefe, 1,50 Bfg. l. Briefm. beizufügen.  
Man adr.: Privat-Anstalt Villa Christina in Stein (Aargau, Schweiz). Briefporto 20 Bfg.

**Sie sparen**  
fast die Hälfte, wenn Sie Ihre **Handschuhe**, 1754  
**Strümpfe und Socken** von Paul E. Droop, Chemnitz u. Glacé- Stoffhandschuhe u. Strumpffabrik, beziehen. Versand nur direkt an Private. Illustr. Katalog gr. u. fr. z. Dienst.

**Gegen Hautunreinigkeiten!**  
Mittler. Pflanz. Flechten, Rötze des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Dresden, & St. 50 Pf. bei: Fritz Kysner, in der Schwanen-Apotheke. [2571]

**Verkaufe.**  
150 Ztr. Magnum bonum,  
100 Ztr. blaue gute Eßkartoffeln u. 50 Ztr. Futtermohrrüben hat abzugeben [5816]  
Kobls, Woffarten.

**Noch immer**  
kauft man bei mir **Herten = Anzugstoffe**  
Hosen, Soppen u. Paletotstoffe am besten u. billigsten u. offerire folgende Spezialartikel aus meiner großartigen, ca. 250 Designs umfassenden Winter-Kollektion:  
3 Wtr. blau Cheviot Nr. 6, 60,  
3 " f. Zwirnbinden Nr. 7, 50,  
3 " engl. Cheviot Nr. 12, -  
2 " Sopenstoff Nr. 6, -  
bis zu den feinsten Sachen. [8127]  
Muster frei gegen Rücksendung.  
Paul Emmerich, Spremberg (Lau).

**Für Damen! Hygien. Schuh**  
Neuester!  
einzig sicher. Alleinverkauf: b. Wwe. Schmidt, fr. Heb. Berlin S., Neuenburgerstr. 37. Ede. Brochüre g. 60 Pf. Bfm. Sämtl. Schuhart. In jed. Angelegenheit, zu sprechen.

**Automat. Massenfänger.**  
Für Ratten 4 Wtr., für Mäuse 2 Wtr. fangen ohne Benützung des Lichts in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung u. stellen sich von selbst. Ueberall d. besten Erfolge. Versand gegen Nachnahme.  
**C. Krohn, Berlin NW.,**  
Stephanstraße 52. J.

**Was ist Ferragolin?**  
Ferragolin ist ein großart. wirksam. Fleckmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Weine, Kaffee, Farz u. Delfarben-Flecken, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heftigsten Stoffen. Preis 35 u. 60 Bfg. In allen Galanterie-, Parfümerie-, Drogeriehandl. u. Apotheken käuflich. [8933]  
In Graubenz bei F. Kysner und in der Löwen-Apotheke.

**Dank!**  
5054) Ich litt an einer schweren **Lungenkrankheit** und Niemand glaubte, daß ich je wieder davon läme. Nur den Mitteln d. Herrn Dr. Hartmann, prakt. u. homöopath. Arzt, München, Parvariarung 20, verdanke ich meine Genesung, so daß ich wieder allen meinen Geschäften obliegen kann. Sonthheim a. d. Alb, den 30. Mai 1896.  
Konrad Vaher, Schreinermeister.

**Adressen von Reflektanten auf**  
**gesundes Hädsel**  
von Roggen- und Gerstentrob frei Bahnhof Graubenz od. Thorn brieflich unter Nr. 5851 an den Geselligen erbeten.

**Butter.**  
5706) Suche jed. Quantum feine Butter gegen sofortige Kasse zu kaufen und zahle den höchsten Preis. F. C. Krüger Nachf., Buttergroßhandlung Dresden N., Hauptstraße 7.

**Sämereien.**  
In Ostasjewo bei Thoru ist Pektuser **Saat-Roggen** (schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296]

**Futterartikel.**  
**Norweg. Fischguano** wirksamstes Futtermittel zur Aufzucht der Schweine, empfiehlt aus neuen Antikanten [3055]  
**Paul Boas, Bromberg.** Düng- u. Futtermittel engros.

**Melasse** zum Grünfüttern und [2313]  
**frische Schnitzel** giebt bei billigster Preisstellg. ab  
**Zuckerfabrik Melno.**

**Viehverkäufe.**  
5496) Dom. Lubainen bei Dierode verkauft sechs 4-jährige und sechs 3-jährige  
**litth. Füllen.** [5326] Zwei 6 Monate alte  
**Fohlen** vom Königl. Hengst, sind wegen Aufgabe der Wirthschaft billigst zu verkaufen.  
F. Czarnowski, Gr. Komorst.

**16 junge Pferde**  
im Alter von 1 bis 3 1/2 Jahren sämtlich von Königl. Hengsten abkommend, darunter zwei von Vollblutengängen, in Frey-Lowen bei Wartenburg Ditr. zum Verkauf. [5823]

**24 junge holl. Ochsen**  
ca. 9 Ztr., zur Mast, verkäuflich.  
**Rudolf Lehmann, Perwitzen Dpr.**

**8 Ochsen**  
6 3-jährige Kühe  
1 Bulle, 4 J. alt,  
4 3-jährige Stiere  
sind in Ganlen bei Gr. Gardienen Ditr. zum Verkauf. [5869]

**Offerte!**  
5865) Dabe stets ein. groß. Boiten bestgeeformte 2 1/2-3 1/2-jährige  
**Ochsen** im Gewicht von 8-10 Zentner schwer, vorzüglich u. offerire solche zum billigsten Tagespreise. Uebernehme eventl. auch franto Lieferung jeder Bahnstation.  
Salomon, Gut Kenhof bei Königsberg i. Pr.

**75 junge Kammwollhammel und 20 fette Schweine**  
verkauft Forstein bei Geierswalde Dpr.

**Gebrachte Feldbahnschienen**  
und einige Kippstowren, noch gut erhalten, werden von sofort zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Preisangabe unter Nr. 5340 an den Geselligen erbeten.



**Cotswold-Vöde**  
schwerste engl. Fleischschafraze, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft [1833]  
Standort bei Barten Ditr.

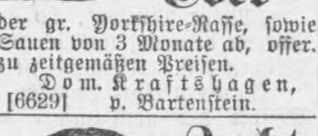


5769) 140 fette, englische **Lämmer**  
verkauft Dom. Bergheim, Station Schönsee.



100 englische **Lämmer**  
zur Zucht geeignete [3291]  
aus hiesiger Stammzucht, stellt zum Verkauf Dominium Russisch in bei Prant.

**12 fette Schweine**  
verfkt. Liabrt, St. Westbalden.  
Sprungfähige und jüngere  
**Eber**  
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Saunen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.  
Dom. Krafts Jagden, [6629] p. Bartenstein.



**Zucht-Zerkel**  
(Weißh. Rasse), das Fhd. 50 Bfg. ab Station Freiberg (Sachsen), liefert [5647] Karl Neubert, Sayda i. E.

**Ganter Puthähne**  
à 9 Mk. und große, schöne  
à 8 Mk., empfiehlt z. Zucht.  
Dom. Grünfelde b. Schreop Bpr.

**Honen-Enten u. Erpel**  
große, sehr mastfähige, gut legende Rasse, zur Aufzucht gewöhnlicher Vandentenschlaes sehr geeignet, Ente 3, Erpel 4 Mk.  
**Plymouth-Rock x Land-huhu - Hähne**  
grau gefärbt, à 3 Mk., verkauft Frau von Rosenberga, Kochzeubren b. Garssee Bpr.

**40 Bienenkörbe**  
mit Unterläden, gut erhalten, à Stück 50 Pf. zu verkaufen.  
Alti. und Herrmann, Niederzeubren

**4 starke Arbeitspferde u. 2 gute starke Wagenpferde**  
werden zu kaufen gesucht. Meld. mit Nr. 5652 an die Exped. des Gesell. erbeten.

5141) Suche zu kaufen  
**20-30** zur Zucht geeignete  
**Landschafe.**  
Uphagen, Liebenhal bei Marienburg Bpr.

**Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.**  
**Barbier-Geschäft**  
Garnisonstadt, gute Lage, m. all. Möbeln f. 300 Mk., Miethe nur 130 Mk., an jungen, soliden Anfänger abzugeben. Meld. briefl. unter Nr. 5899 an den Gesell.

**Ein Cigarrengeschäft**  
in feiner Geschäftsstadt, nahe Königsberg, ist sofort zu verkaufen. Gefl. Off. sub D. 7872 befordert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i/Pr. [5431]

5893) Wein auf der Mitte des Marktes Nikolaiten Ditr. alleinstehendes, privilegiertes  
**Gasthaus**  
mit voller Konzeption, verbunden m. Material- u. Eisen-Gesch., beabsichtige ich krankheitshalber billig mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.  
Karl Doda, Nikolaiten Ditr.

# Rentengutsauftheilung.

5683) Es sind noch einige sehr gute Parzellen des Ritterguts **Roggenhausen Ostr., Kreis Neidenburg.** Bahnhof Schläfen, vollständig mit Wintergut bestellt, zu haben. Neue Gebäude sind auf den betr. Parzellen hergestellt und sofort zu beziehen. Größe der Parzellen von 40 bis 80 Morgen mit den dazu entsprechenden 2-schmittigen Wiesenflächen. Der Preis pro Morgen mit Gebäuden stellt sich auf 6-7 Mark Rente jährlich. Alle Parzellen liegen in der Nähe der Neidenburger Chaussee. Das Viehgut von 300 Morgen hat gute Gebäude- und Inventar-, sowie günstige Boden- und Wiesenverhältnisse. Mühle am Ort. Der Verkauf der einzelnen Parzellen kann jeden Tag erfolgen.

# Die Gutsverwaltung.

In einer kleinen Hof. Provinzialstadt, Bahn- und Wasserverb., ist ein **Getreide-, Futter- u. Dünger-Geschäft** mit Wohnung und Speicher sofort zu verpachten. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3422 an den Gesell.

**Bromberg.**  
5610) Ein gut eingeführtes **Kolonial- und Delikatwaren-Geschäft** in bester Geschäftslage Brombergs, ist unter sehr günstigen Bedingungen per sofort event. 1. Januar zu verkaufen. Offert. unter Chiffre R100 postl. Bromberg.

**Eine Dampfmolkerei**  
in einer Stadt Ostpreußens, Bahn, Seminar und Kräparandenanst., ist mit ca. 8 Morgen Garten zu verkaufen resp. zu verpachten. Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 3823 an den Geselligen erb.

**Günstiger Kauf.**  
In H. Provinzialstadt Ditr., schönste Lage, Echhaus a. Markt, ist ein sehr gut gebendes Hotel und Materialgeschäft, gut, alter Kundsch., sofort fruchtbar, zu verkaufen. 3 Grundst. gehören 1 f. schönes Scheunengrundst. m. gr. Hofraum, Eiskeller mit angrenzend. Garten, 2 Ställe f. Gartenland, alles in bestem Zustande erhalten. Preis 39000 Mk., Anzahl. 12-15000 Mk., Restgeld 4 pCt. Meldungen briefl. unter Nr. 3842 an den Geselligen.

**Ein Grundstück**  
im großen Kirchdorf Westpreuß., 3 Morg. gut. Acker, ein Morg. gut. Wiese, Wohnh., Stallung, Scheune, ist unzugänglich, sof. z. verkaufen. Es eignet sich sehr f. Handwerker. Seit 8 Jahren wird Sattlerei u. ein Materialgeschäft betrieben. Auskunft ertheilt S. Wendel, Woldenberg R. W.

**Wein Hausgrundstück**  
mit großem Hofraum u. Hintergebäude, zweit. Haus vom Markt, i. d. Hauptstr. belen., 2,68,90 qm Acker vorzügl., 18,10 qm Garten und 44,90 qm Wiese, bin ich willens, im Ganzen oder getheilt baldigst zu verkaufen. [5762] Ww. A. Gerth, Fr. Friedland.

**Wein Rentengut**  
besteh. aus 42 Ma. gut. Weizenbod., neuen, mass. Gebäud. u. e. rentabl. Feldstegelei, Wiese mit Torfstich, bin ich will., frankheitshalber m. tod. u. leb. Zub. dreisow. zu verf. Chomse, Drzonowo bei Liffowo Bpr. [5420]

**Parzellirung.**  
4508) Von meinem Gute S. L. Wiremby werde ich ca. 800 Morgen Land inklusive Wiesen in beliebigem Parzellen-Großen auftheilen. Die Parzellen sind mit Saaten bestellt und werden sofort vermesen übergeben. Käufer erhalten Ziegeln I. Klasse das Tausend mit 22 Mark geliefert, auch werden Zubeh. zur Verschönerung von sämtlichen Baumaterialien unentgeltlich gestellt. Der Boden ist durchweg Weizen- und Rübentboden. Ueber den Winter erhalten Käufer freie Wohnung, wie überhaupt bis zum Aufbau der Gebäude. Zum Ziegelei mit 100-200 Morgen, nur Weizen- und Rübentboden. Anzahlung und Preise sind äußerst günstig. Auf vorüberige Anzeig steht Fuhrwerk am Bahnhofe zur Verfügung.  
Verkauf findet täglich statt.  
**M. Wiremby**  
b. Czermwinst Bpr.,  
**L. König.**

**Eine Windmühle**  
mit ca. 6 Morg. Land, Gebäude und Mühle gut, allein im groß. Kirchd., ca. 1500 Einn., für den Postbill. Preis von 6300 Mk. b. ca. 2500 Mk. Anz. schleunigt zu verkaufen. Käufer bitte gleich her. C. Andres, Grauden a. Trinitestr. 13 L. [5900]

**Ein Mühlengrundstück**  
Bohmühle, 2 Gänge, 10 Morg. Land u. Gebäud., alles i. gut. Zust., will ich verkauft. Preis 3600 Tblr., Anzahlg. 1200 Tblr. Meldung. werden brieflich mit Aufschr. Nr. 5828 d. d. Geselligen erbet.

**Ein Grundstück**  
146 Morg., durchweg Weizenbod., nahe der Stadt u. Bahnhofsstation, ist mit vollem Invent. u. Ernte bei 12000 Mk. Anzahl. umständehalber sofort zu verkaufen. Off. an M. Fuhrich, Strassburg Bpr.

**Die Käseerei Ziegenhagen**  
eingerrichtet auf Schweizerkäse-Fabrikation, Milchlieferung von ca. 350 Kühen, an der Chaussee und Weichsel-Flusskanal gelegen, 3 Kilometer von der Bahn, ist zum 1. Januar 1897 an fautionsfähige Bäcker neu zu verpachten. Der Vorstand. Bergmann.

Suche b. z. 1. April eine obergährige **Bräuerei** zu pachten, später Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5445 durch den Geselligen erbeten.

5825) Eine gute **Gastwirthschaft** in einem Kirchdorf wird von sofort oder später zu pachten gesucht. Meld. unt. Z. erbitte an F. Marquardt, Graubenz.

Do  
Erh  
und  
Infer  
für all  
Bere  
Erh  
wied  
nicht  
daß  
einig  
woh  
enth  
stätt  
Ber  
hol  
Ziele  
die  
und  
gewe  
uns  
trej  
dies  
schon  
unwi  
Indu  
So  
im C  
des  
Man  
an s  
juch  
und  
stell  
wicht  
es v  
meh  
durch  
liner  
haft  
herv  
wied  
solte  
von  
C  
verf  
haben  
trot  
welch  
eines  
festen  
Tele  
elektr  
hand  
heißt  
trieb  
stell  
auch  
gewi  
Grup  
bewu  
anßer  
Erfo  
Grup  
Geld  
weisen  
Rügl  
land  
(Sol  
beden  
Als C  
Deste  
Zind  
Frank  
daß  
stellu  
knüp  
Gew  
Raf  
wird  
best  
Paris  
erklär  
beurt  
redig  
Papi  
Parte  
zwisch  
Peri  
publi  
Neuße  
Der v  
habe,  
launge  
Falle  
von e  
des B  
in der  
Frank  
De  
Jaure